

**Planvoll handeln.**  
Zwischenbericht zum 30. Juni 2017

## NORD/LB im Überblick

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Erfolgszahlen</b>			
Zinsüberschuss	731	929	- 21
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	446	1 003	- 56
Provisionsüberschuss	68	117	- 42
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	164	277	- 41
Ergebnis aus Finanzanlagen	66	71	- 7
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	27	- 7	> 100
Verwaltungsaufwand	601	572	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	404	- 168	> 100
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>413</b>	<b>- 356</b>	<b>&gt; 100</b>
Um-/ Restrukturierungsaufwand	4	8	- 50
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>409</b>	<b>- 364</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	138	42	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>271</b>	<b>- 406</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Kennzahlen</b>			
Cost-Income-Ratio (CIR)	43,1%	49,8%	- 13
Return-on-Equity (RoE)	15,0%	-8,9%	> 100
<b>Bilanzzahlen</b>			
	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	169 175	174 797	- 3
Kundeneinlagen	56 877	57 301	- 1
Kundenkredite	99 581	105 640	- 6
Eigenkapital	6 334	6 041	5
<b>Regulatorische Kennzahlen</b>			
	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital	6 104	6 752	- 10
Gesamtkernkapital	6 496	7 122	- 9
Ergänzungskapital	2 065	2 656	- 22
Eigenmittel	8 561	9 777	- 12
Gesamtrisikobetrag	53 207	59 896	- 11
Harte Kernkapitalquote (in %)	11,47%	11,27%	2
Gesamtkapitalquote (in %)	16,09%	16,32%	- 1

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>5</b>
<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>7</b>
Geschäftsmodell	8
Strategische Entwicklung der NORD/LB	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	12
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>13</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	19
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22
Gesamtaussage	25
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>27</b>
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	29
Erweiterter Risikobericht	32
Gesamtaussagen	40
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>41</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>42</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>43</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>44</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>45</b>
<b>Bilanz</b>	<b>46</b>
<b>Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>48</b>
<b>Verkürzte Kapitalflussrechnung</b>	<b>49</b>
<b>Verkürzter Anhang (Notes)</b>	<b>51</b>
Allgemeine Angaben	54
Segmentberichterstattung	61
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	66
Erläuterungen zur Bilanz	71
Sonstige Angaben	78
<b>Aufstellung und Prüfung</b>	<b>101</b>
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	103
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	105
<b>Weitere Informationen</b>	<b>107</b>
Organmitglieder	108
Zukunftsbezogene Aussagen	109



# Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2017

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
27	Prognose-, Chancen- und Risikobericht



## Grundlagen des Konzerns

8	Geschäftsmodell
9	Strategische Entwicklung der NORD/LB
10	Steuerungssysteme
12	Risikomanagement

## Geschäftsmodell

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 38,11 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart vertreten. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB haben die Niederlassungen an den wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen London, New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB. Die innerhalb des Konzerns gelebten Werte Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit werden durch Zuverlässigkeit und Transparenz ergänzt.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und

Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale.

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen auch für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein an.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem

- die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo),
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), und
- die NORD/LB Asset Management AG, Hannover.

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

## Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewuss-

ten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnissen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 zu entnehmen.

## Steuerungssysteme

Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität der Bank. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Schwerpunkt ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2017 wurde die bisherige interne Berichterstattung daher um ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit erweitert.

Weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess. Im Frühjahr bestätigt bzw. überarbeitet der Vorstand

die strategischen Ziele, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines top-down / bottom-up-Prozesses wird die Planung synchronisiert. Zum Jahresende erfolgt der Beschluss von den zuständigen Gremien über die Planung für das Folgejahr.

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese zentralen Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren gemäß DRS 20 dar:

Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital  Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrag
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge  Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der at Equity-Methode bewerteten Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die Eigenkapitalsteuerung erfolgt im Wesentlichen auf Basis der harten Kernkapitalquote, der Kernkapitalquote sowie der Gesamtkapitalquote gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR). Details zu den im Rahmen der Eigenkapitalsteuerung genutzten Größen und erfolgreichen Maßnahmen enthält das Kapitel „Eigenkapitalmanagement“. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die

dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben.

Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt. Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagements ist im gleichnamigen Kapitel zu finden.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht. Weitergehende Informationen sind der Beschreibung des Risikomanagements sowie dem Risikobericht zu entnehmen.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Non-Performing-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtriskobetrag zzgl. Shortfalläquivalent gegenüber gestellt wird.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Ge-

schäftsbericht 2016 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

## Wirtschaftsbericht

- 15 Gesamtwirtschaftliche  
und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 19 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 22 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 25 Gesamtaussage



## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Wirtschaftliches Umfeld

Im ersten Halbjahr 2017 haben sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verbessert. In den USA folgte auf ein nur mäßiges Wirtschaftswachstum im ersten Quartal eine deutliche Wachstumsbeschleunigung im Frühjahr. Das preis- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal um annualisiert 2,6 Prozent zu. Auch die Volksrepublik China blieb im gleichen Zeitraum mit einer Jahreswachstumsrate von 6,9 Prozent auf einem stetigen Wachstumskurs.

In der Eurozone hat der konjunkturelle Aufschwung in der ersten Jahreshälfte an Kraft und Breite gewonnen. In den ersten beiden Quartalen konnte das reale Bruttoinlandsprodukt nach Bereinigung um saisonale Schwankungen um 0,5 bzw. 0,6 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorquartal gesteigert werden. Die Jahresrate kletterte Mitte 2017 auf 2,1 Prozent. Während sich in Italien die mäßige Erholung fortgesetzt hat, blieb die Dynamik in den anderen großen Volkswirtschaften im zweiten Quartal auf sehr hohem Niveau. Neben dem privaten und öffentlichen Konsum lieferten in der Eurozone auch die Investitionen positive Wachstumsimpulse. Auch die Exporte haben sich dank der robusten globalen Nachfrage positiv entwickelt. Die Binnennachfrage profitierte von einem stetigen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 9,2 Prozent im Mai. Die Unterbeschäftigung fiel zuletzt auf das niedrigste Niveau seit März 2009. Die Unternehmens- und Verbraucherstimmung ist aktuell so gut wie seit Jahren nicht mehr. Damit unterstreicht eine Vielzahl an Indikatoren den kräftigen und robusten Aufschwung in der Eurozone. Allerdings verharrt die Inflationsrate mit knapp 1,5 Prozent weiterhin unterhalb des EZB-Ziels.

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 2017 deutlich gewachsen. Nach einem sehr dynamischen Start hat die deutsche Volkswirtschaft den hohen Schwung vom Jahresauftakt in das Frühjahr mitgenommen. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal 2017 um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu und dürfte sich im zweiten Quartal sogar noch einmal

leicht erhöht haben. Während auf die Wachstumssäule Konsum erneut Verlass war, haben sich neben den Exporten zuletzt auch die Investitionen gut entwickelt. Dies wurde nicht mehr nur hauptsächlich von der regen Bautätigkeit getragen, auch in Ausrüstungen wurde im ersten Halbjahr wieder verstärkt investiert. Die rege Binnennachfrage profitiert von der aktuell noch moderaten Inflation sowie der kontinuierlichen Besserung der Arbeitsmarktverfassung. Von Monat zu Monat werden neue Beschäftigungsrekorde erzielt, saisonbereinigt waren im Mai knapp 44,2 Millionen Personen erwerbstätig.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im ersten Halbjahr von den divergenten geldpolitischen Strategien der Zentralbanken in Washington und Frankfurt geprägt. Die US-Notenbank hat im März und Juni erwartungsgemäß die Fed Funds Target Rate moderat um jeweils 25 Basispunkte angehoben. Diese geldpolitischen Maßnahmen waren nach der vorherigen klaren Kommunikation der Notenbank von den Finanzmärkten antizipiert worden. Zudem stellte die Federal Reserve eine weitere Leitzinserhöhung für das zweite Halbjahr sowie den Einstieg in die aktive Bilanzreduktion in Aussicht. In der Eurozone setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre sehr expansive Geldpolitik im ersten Halbjahr 2017 fort. Die solide konjunkturelle Verfassung der Eurozone sowie eine wieder etwas höhere Inflation hat jedoch Diskussionen erzeugt, wann die EZB einen allmählichen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik beginnen wird. Wie im Dezember angekündigt, reduzierte die EZB seit April ihr offensives Erweitertes Ankaufprogramm (EAPP) im Volumen. Weitere Änderungen am Ankaufprogramm EAPP oder gar an den Leitzinsen gab es hingegen erwartungsgemäß bislang nicht. Die Outputlücke schließt sich langsam, die Inflation entwickelt sich aber derzeit noch gedämpft. Vor diesem Hintergrund bleibt laut EZB ein hohes Maß an Unterstützung durch eine akkommodierende Geldpolitik noch notwendig. Der amtierende EZB Präsident hat die Märkte am 27. Juni mit seiner Rede in Sintra aufgeschreckt und kräftige Marktbewegungen ausgelöst. Der Euro und die

Kapitalmarktrenditen erhielten massiven Auftrieb – trotz der sofortigen Beschwichtigungsversuche der EZB. Die europäischen Staatsanleiherenditen sind – vor allem im langen Laufzeitenbereich – markant gestiegen, zehnjährige Bundesanleihen erbrachten Renditen im Juli kurzzeitig über der Marke von 0,6 Prozent. Neu war die Botschaft der EZB, dass die Inflation aktuell vor allem durch temporäre Faktoren gedämpft werde. Zudem verwies er darauf, dass sich der Expansionsgrad einer unveränderten Geldpolitik im Zuge eines Aufschwungs vergrößert. Der EZB-Rat wird im Herbst über die Zukunft des EAPP entscheiden. Die Geldmarktsätze verharrten bei einem auch perspektivisch stabilen Einlagesatz fast unverändert im negativen Bereich. Der US-Dollar konnte nicht mehr von der US-Geldpolitik profitieren und schwächte sich zum Euro merklich ab. Politische Turbulenzen in Washington haben inzwischen sogar zu einer ausgeprägten Schwäche des US-Dollars geführt. Nachdem sich die EUR/USD-Basis-Swapsreads bereits zum Ende des ersten Quartals 2017 eingeeengt hatten, verblieben sie bis zur Jahresmitte bei allen Laufzeiten nahezu durchgängig in einem Band von -35 bis -30 Basispunkten. In diesem recht ruhigen Verlauf dokumentiert sich, dass US-Dollar-Liquidität über den Cross-Currency-Basis-Swap-Markt zuletzt in nur vergleichsweise geringem Umfang in Anspruch genommen wurde.

### **Flugzeuge**

In den ersten fünf Monaten 2017 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,9 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 8,3 Prozent im internationalen Verkehr und 7,3 Prozent im Binnenverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Passagierverkehr in den Regionen Asien/Pazifik (10,5 Prozent), Europa (8,7 Prozent), Afrika (8,5 Prozent) und Naher Osten (8,0 Prozent). Die Auswirkungen geopolitischer Unsicherheiten haben sich bisher nur temporär (und regional begrenzt auf das globale Wachstum

des Passagierverkehrs) ausgewirkt. Das Wachstum wurde vielmehr vom Aufschwung der globalen Konjunktur sowie günstigerer Flugpreise infolge des niedrigen Ölpreises getragen.

Das Wachstum der verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) hat in den ersten fünf Monaten 2017 um 10,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelegt. Wachstumstreiber gemessen an ihrem Marktanteil waren dabei die Luftfrachtgesellschaften aus Europa und Asien/Pazifik, die im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Prozent bzw. 9,9 Prozent wuchsen. Die Gründe für das Wachstum liegen in der besseren Weltkonjunktur als auch der starken Nachfrage nach Express-Luftfracht im Zuge des E-Commerce Booms.

### **Schiffe**

Das zweite Quartal war erneut von Volatilitäten an den globalen Schiffsmärkten gekennzeichnet. Nachdem der Schüttgutsektor nach den chinesischen Neujahrsfestivitäten seit Mitte Februar einen deutlichen Nachfrageschub erhalten hatte, kehrte sich der Trend mit Beginn des zweiten Quartals um. Dies spiegelte sich im Baltic Dry Index wieder, der annähernd ein Drittel seines Wertes bis Ende Juni einbüßte. Infolge des zunächst robusten Jahresauftaktes wurden weniger Bulker abgewrackt. Im zweiten Quartal war trotz nachlassender Dynamik im Sektor keine Belebung am Verschrottungsmarkt erkennbar. Insgesamt wurden 1,1 Mio dwt weniger als noch im ersten Quartal 2017 aus dem Markt genommen.

Der Containersektor war im April zunächst von der fortgesetzten Erholung des Chartermarktes geprägt. Dies reduzierte die Aufliegerflotte signifikant, deren Volumen sich von circa 1,1 Mio TEU zu Beginn des Quartals mehr als halbierte. Ende Juni waren nur 2,6 Prozent der globalen Containerflotte ohne Beschäftigung. Die gestiegenen Charraten, die auf der Nachfrage der großen Linienreedereien im Vorfeld des Starts neuer Allianzen zum Quartalsbeginn basierten, waren jedoch nicht nachhaltig. Insbesondere in den Subsegmenten oberhalb der Feederklassen (bis 3 000 TEU) gingen die Rateniveaus zum Quartalsende wieder deutlich zurück. Belastend wirkte sich die temporär positive Entwicklung jedoch auf die Abwrackakti-

vitäten aus. Das Tempo der Verschrottungen von Containertonnage nahm im Berichtszeitraum stark ab. Zu einer weiteren Förderkürzung konnte sich die OPEC Ende Mai nicht durchringen. Stattdessen wurde das bisherige Ziel bestätigt und einzelne Länder wie Libyen und Nigeria von Auflagen sogar ausgenommen. Die US-Produktion wurde ungeachtet dessen im Quartalsverlauf weiter ausgebaut, was keinerlei Spielraum für höhere Ölpreise am Weltmarkt ließ. Auch die geopolitischen Spannungen um Qatar blieben für den Ölpreis folgenlos. Die Ablieferungen an neuen Rohöltanker blieben auch im zweiten Quartal konstant hoch, den Weg in die Verschrottungswerft traten aber nur einige wenige Tankschiffe an. In Ermangelung anziehender globaler Ölnachfrage setzte sich die Schwäche der Fracht- und Charterrateniveaus dementsprechend zwischen Mai und Juni fort.

### Immobilien

Das erste Halbjahr 2017 war weltweit durch politische Turbulenzen und einhergehender Unsicherheit geprägt. Dennoch entwickelten sich die weltweiten Investitionen in gewerbliche Immobilien weiterhin stabil. Das globale Transaktionsvolumen lag im ersten Halbjahr 2017 bei 297 Mrd \$ und damit um 2 Prozent leicht höher im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 (290 Mrd \$). Während das Transaktionsvolumen in den USA um 10 Prozent auf 110 Mrd \$ (Vorjahr: 122 Mrd \$) zurückging, konnte in der Region EMEA ein Plus von 7 Prozent auf 114 Mrd \$ (Vorjahr: 106 Mrd \$) erzielt werden. In Europa konnten sich beim Transaktionsvolumen insbesondere die Niederlande mit einem Anstieg von 53 Prozent auf 6,7 Mrd \$ (Vorjahr: 4,4 Mrd \$) sowie Spanien mit einem Plus von 51 Prozent auf 5,9 Mrd \$ (Vorjahr: 3,9 Mrd \$) abheben. Das Vereinigte Königreich behielt seinen ersten Platz beim Transaktionsvolumen mit einem Plus von 4 Prozent auf 33,1 Mrd \$ (Vorjahr: 31,9 Mrd \$) bei. Der Treiber war hier nach wie vor London. Die Metropole erreichte wie zuvor das höchste Umsatzvolumen im internationalen Städtevergleich der Top 20.

In Deutschland setzte sich der Aufwärtstrend am Gewerbeinvestmentmarkt im ersten Halbjahr 2017 weiter fort. Das gewerbliche Transaktionsvo-

lumen erhöhte sich deutlich um 47 Prozent auf 25,8 Mrd € (Vorjahr: 17,6 Mrd €).

Hierbei blieben Büroimmobilien mit einem Transaktionsvolumen von 10,2 Mrd € bzw. einem Anteil von 39 Prozent mit Abstand die gefragteste Assetklasse. Erstmals auf dem zweiten Platz reiheten sich die Logistikimmobilien mit einem Anteil von 22 Prozent ein. Vor dem Hintergrund des Endes des langjährigen Mietwachstums im Einzelhandel landeten die Einzelhandelsimmobilien mit einem Anteil von 19 Prozent nur auf dem dritten Platz. Auf die Big 7 (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main, Stuttgart und Düsseldorf) entfielen im ersten Halbjahr 2017 12,4 Mrd € bzw. 48 Prozent des deutschlandweiten Transaktionsvolumens. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 entspricht dies einem Anstieg von 30 Prozent. Der Druck auf die Renditen hielt über alle Assetklassen aufgrund des Niedrigzinsniveaus unvermindert an.

### Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem tiefgreifenden Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein sehr niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulierung. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens ist – trotz leichter Zuwachsraten – verhalten. Diese Entwicklung verdeutlicht die fehlenden Wachstumsimpulse für europäische Banken, zumal deren Geschäftstätigkeit unverändert durch die Zinsentwicklung im Euro-Raum beeinträchtigt ist, was sich in engeren Zinsmargen zeigt. Das Abschmelzen der Neugeschäftsmargen ist auch eine Folge der hohen Wettbewerbsdichte und damit dem hohen Verdrängungswettbewerb in den meisten europäischen Bankenmärkten.

Während wenige Kreditinstitute das Ausscheiden von Marktteilnehmern, die unter Druck geraten

sind, für eine expansive Strategie nutzen, begegnet die Mehrzahl der europäischen Banken den vorstehenden Entwicklungen mit einer Neuordnung der Geschäftsfelder, einer Fokussierung auf die Kerngeschäfte, dem Abbau bilanzieller Risiken und Effizienzsteigerungsprogrammen. Dabei zeigt sich, dass insbesondere auf der Kostenseite erheblicher Druck auf den europäischen Banken lastet. Gründe hierfür sind neben den Kosten laufender Restrukturierungsmaßnahmen eine deutliche Zunahme der Belastungen aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen und Investitionen in die IT-Strukturen u.a. im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung. Zusammengefasst bestehen im europäischen Bankensystem diverse strukturelle Probleme, die Negativeimplikationen auf die Ertragskraft zur Folge haben. Damit wird letztendlich auch die Fähigkeit der Kreditinstitute, Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können, eingeschränkt. Die NORD/LB selbst gehört basierend auf ihrer Bilanzsumme zu den zehn größten Banken in

Deutschland. Sie verfügt über eine gute Marktstellung im Geschäft mit kleinen und mittelständischen Firmenkunden in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt sowie Mecklenburg-Vorpommern und im Geschäft mit Privatkunden in der Region Braunschweig. Die NORD/LB gehört zu den weltweit größten Schiffs- und Flugzeugfinanzierern und verfügt über eine umfangreiche Expertise im Segment Erneuerbare Energien.

Die EZB als oberstes Aufsichtsorgan des europäischen Finanzmarktes forciert die Regulierungstätigkeit. Hierdurch – sowie flankiert von den gesetzlichen Anpassungen zur Einführung der Abwicklungsmechanismen – werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen. Hierbei gilt es insbesondere die Veränderungen der Haftungskaskaden sowie die Einführung neuer, subordinierter Anleihen im Blick zu behalten.

## Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

### Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Darüber hinaus hat die Europäische Zentralbank

(EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene aus dem Supervisory Reporting Process (SREP) die Einhaltung einer individuellen Eigenkapitalanforderung von 2,25 Prozent vorgegeben, die vollständig aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Als Kapitalpuffer muss die NORD/LB im Jahr 2017 den gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 1,25 Prozent und -als national systemrelevante Bank- einen Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,33 Prozent einhalten. Beide Kapitalpuffer müssen über hartes Kernkapital gedeckt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen an die NORD/LB Gruppe im Jahr 2017 im Überblick:

	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung	4,5	6,0	8,0
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP	2,25	2,25	2,25
Kapitalerhaltungspuffer	1,25	1,25	1,25
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz	0,33	0,33	0,33
<b>Gesamtanforderung</b>	<b>8,33</b>	<b>9,83</b>	<b>11,83</b>
<b>30.6.2017</b>	<b>11,47</b>	<b>12,21</b>	<b>16,09</b>

Diese Eigenkapitalanforderungen hat die NORD/LB im ersten Halbjahr 2017 jederzeit eingehalten.

Der bereits im Geschäftsbericht über das Jahr 2016 avisierte Rückgang der harten Kernkapitalquote im ersten Quartal 2017 konnte im zweiten Quartal 2017 durch eine Reduzierung des Gesamtrisikobetrags überkompensiert werden.

### Integration der Bremer Landesbank

Am 7. November letzten Jahres erwarb die NORD/LB mit rechtsverbindlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 alle Anteile der Freien Hansestadt Bremen und des Sparkassenverband Niedersachsen an der Bremer Landesbank (BLB).

Im Zusammenhang mit der Übernahme aller Anteile durch die NORD/LB haben die beiden Gesellschaften einen von ihren Trägern genehmigten Beherrschungsvertrag mit Verlustausgleichsanspruch abgeschlossen. Zusätzlich hat die NORD/LB eine harte Patronatserklärung zugun-

ten der BLB abgegeben. Neben umfangreichen Maßnahmen zur organisatorischen Integration der BLB soll zudem zum Stichtag 31. August 2017 die rechtliche Fusion erfolgen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde zur Stärkung der Kapitalrücklage und Entlastung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten der BLB eine Kapitalerhöhung durchgeführt sowie ein Antrag auf Nutzung eines Waivers nach § 2a Abs. 1 und 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 1 CRR bei der Aufsichtsbehörde eingereicht, welcher bereits bewilligt wurde.

In Zukunft liegen die bankaufsichtlichen Vorschriften bezüglich der Anforderungen an die Eigenmittelausstattung auf Institutsebene, der Anforderungen an die Großkreditmeldung sowie die Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die Festlegung von Strategien und die Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken (§ 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KWG) bei der NORD/LB als übergeordnetes Unter-

nehmen. Zur weiteren Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel hat die BLB im Berichtszeitraum zudem eine synthetische Verbriefungstransaktion aufgestockt. Im Rahmen der Aufstockung wurde die bereits ausplatzierte Erstverlusttranche erhöht.

#### „One Bank“

Im ersten Quartal 2017 hat die NORD/LB das konzernweite Transformationsprogramm „One Bank“ initiiert. Dieses befasst sich mit einem überschneidungsfreien Geschäftsmodell, welches sich in Zukunft noch stärker als bisher auf die Kerngeschäftsfelder des Konzerns fokussieren soll. Vor dem Hintergrund dieses Zieles soll ein qualitativer Ausbau der Geschäftsfelder Firmen- und Privatkunden, Markets sowie Projektfinanzierungen erfolgen. Zudem ist im Rahmen von „One Bank“ die Ausweitung der bereits vorhandenen starken Marktposition in der Finanzierung von Zukunftsgeschäftsfeldern, wie im Bereich Infrastruktur oder erneuerbare Energien, vorgesehen. Gleichzeitig wird die differenzierte Redimensionierung des Schiffskreditportfolios vorangetrieben. Ein an diese Ziele angepasstes Betriebsmodell soll die Prozesse und IT-Anwendungen bereichsübergreifend und mit Fokus auf wertsteigernde Tätigkeiten optimieren. In einem zum 1. Juli 2017 neu gegründeten Bereich „Shipping Portfolio Optimisation (SPO)“ werden im ersten Schritt die wesentlichen Aktivitäten zur Schiffsfinanzierung gebündelt. In einem weiteren neuen Bereich „Banksteuerung und Transformation“ soll darüber hinaus zukünftig die Gesamtverantwortung für das Transformationsprogramm liegen. In diesem sollen auch die Kompetenzen für die Steuerung zentraler Gesamtbankgrößen durch das Finanz- und Kostencontrolling zusammengefasst werden. Auch Vereinfachungen in der Konzernstruktur werden in diesem Zusammenhang untersucht, wobei sämtliche Konzerneinheiten auf dem Prüfstand stehen. Auf Basis der vorhandenen Projektplanung des Programms „One Bank“ werden die Maßnahmen sukzessive konkretisiert und umgesetzt. Die vollständige Integration der Bremer Landesbank in die NORD/LB ist der erste Schritt im Rahmen von „One Bank“. Im Konzernabschluss 2016 wurden hierfür die zum damaligen

Zeitpunkt prognostizierten Kosten zurückgestellt. Das Transformationsprogramm verfolgt darüber hinaus das Ziel, bis Ende des Jahres 2020 nachhaltig Kosteneinsparungen von bis zu 200 Mio € vorzunehmen und dazu bis zu 1 250 Stellen abzubauen. Dabei soll der Abbau von Stellen möglichst sozialverträglich erfolgen. Bezüglich möglicher Maßnahmen hat die NORD/LB im zweiten Quartal 2017 mit der Personalvertretung Gespräche über eine Zukunftssicherungsvereinbarung aufgenommen. Eine Einigung wird für das dritte Quartal 2017 erwartet. Bevor die mit dem Transformationsprogramm „One Bank“ geplanten Einspareffekte erzielt werden können, ist kurzfristig mit erhöhten Restrukturierungsaufwendungen im Konzern zu rechnen, welche bei hinreichender Konkretisierung der einzelnen Maßnahmen im Rahmen der Bildung von Rückstellungen im Konzernabschluss berücksichtigt werden.

#### Ratingdowngrade

Die Ratingagentur Moody's Investors Service hat zum Ende des ersten Halbjahres nach dem Ratingdowngrade im April diesen Jahres das langfristige Emittentenrating der NORD/LB auf Baa3 gesenkt. Grund dafür war die Verschlechterung des Finanzkraftsratings (Baseline Credit Assessment). Der Ausblick wurde auf negativ gesetzt.

Die NORD/LB hat bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um das Schiffsportfolio zu reduzieren, die Ertragskraft zu verbessern und die Kapitalquote nachhaltig zu stärken. Diese Maßnahmen, die bereits erste Erfolge wie das positive Konzernergebnis im ersten Quartal 2017 sowie die erfolgreiche Reduzierung des Schiffsfinanzierungsportfolios zeigen, spiegeln sich im Rating-Downgrade noch nicht vollständig wider.

Die Geschäftstätigkeiten der NORD/LB an den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten bewegen sich weiterhin im üblichen Rahmen. Die aktuellen Fundingaktivitäten entsprechen der Fundingplanung für das Jahr 2017, so dass eine Anpassung dessen bisher nicht notwendig war. Eine regelmäßige Überprüfung wird vorgenommen.

#### Urteil des Bundesgerichtshofs

Am 4. Juli 2017 hat der Bundesgerichtshof in zwei Verfahren entschieden, dass laufzeitunabhängige

Bearbeitungsentgelte in Darlehensverträgen, die zwischen Kreditinstituten und Unternehmern geschlossen wurden, unwirksam sind. Bereits im Jahr 2014 wurde die gleiche Entscheidung für berechnete Bearbeitungsentgelte für Darlehens-

verträge zwischen Kreditinstituten und Verbraucher ausgesprochen. Für die Rückzahlung der berechneten Bearbeitungsentgelte wurden entsprechend Rückstellungen gebildet.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten sechs Monate 2016 bzw. zum 31. Dezember 2016 in Klammern angegeben.)

### Ertragslage

Der NORD/LB Konzern konnte in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 409 Mio € erzielen. In

verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 30.6.2017	1.1. - 30.6.2016	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	731	929	- 21
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	446	1 003	- 56
Provisionsüberschuss	68	117	- 42
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	164	277	- 41
Ergebnis aus Finanzanlagen	66	71	- 7
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	27	- 7	> 100
Verwaltungsaufwand	601	572	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	404	- 168	> 100
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>413</b>	<b>- 356</b>	<b>&gt; 100</b>
Um-/Restrukturierungsaufwand	4	8	- 50
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>409</b>	<b>- 364</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	138	42	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>271</b>	<b>- 406</b>	<b>&gt; 100</b>

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie rückläufigen Durchschnittsbeständen gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 198 Mio € auf 731 Mio € verringert. Der Rückgang der Zinserträge um 288 Mio € wirkt sich dabei stärker im Ergebnis aus als die Reduzierung der Zinsaufwendungen um 90 Mio €. Auf der Ertragsseite verringerten sich insbesondere die Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie die Zinserträge der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente. Die Aufwandsseite ist ebenso durch rückläufige Zinsaufwendungen für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente geprägt.

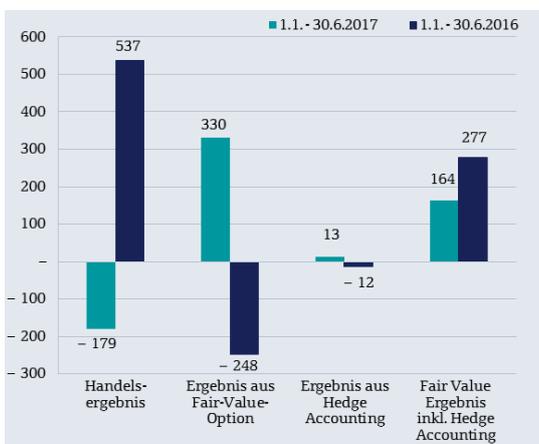
Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 557 Mio € vermindert. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die gegenüber der Vergleichsperiode um 544 Mio € geringeren Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen

insbesondere im Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast halbiert. Die Provisionserträge aus dem Vermittlungsgeschäft entwickeln sich aufgrund von gesunkenen Kreditabschlussgebühren rückläufig.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** ist gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 113 Mio € gesunken. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum vermindertes Handelsergebnis zurückzuführen, wodurch der positive Ergebnisbeitrag aus der Fair-Value-Option überkompensiert wird. Das Handelsergebnis ist durch die negative Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuld-scheindarlehen sowie dem negativen Ergebnis aus Zinsderivaten geprägt. Bei diesem konnte das positive Ergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten aufgrund der Veränderung des kontrahentenbezo-

gen Ausfallrisikos (CVA/DVA) die höheren Gesamtaufwendungen aus Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen EUR Zinsniveaus nicht ausgleichen. Das Ergebnis aus Währungsderivaten ist im Wesentlichen infolge der Einengung des EUR/USD-Basis Spreads gesunken. Inverse zins- sowie eigene Credit-Spread-induzierte Effekte prägen das Ergebnis aus der Fair-Value-Option, welches einen positiven Ergebnisbeitrag zeigt.

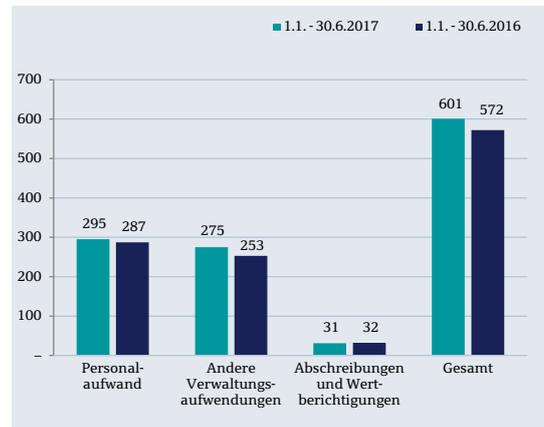


Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** liegt nur leicht unter dem Wert der Vergleichsperiode. Dieses resultiert vorrangig aus einem um 44 Mio € erhöhten Ergebnis aus dem Verkauf von Available for Sale (AfS)-Finanzanlagen bei einem gleichzeitig um 46 Mio € deutlich reduziertem Wertberichtigungsbedarf. Die Ergebnisse aus LaR-Finanzanlagen sowie aus Beteiligungen sind nahezu unverändert geblieben.

Während das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** im Vorjahr noch durch außerplanmäßige Abschreibungen überproportional belastet war, ist es in der aktuellen Berichtsperiode auf den Abgang eines at Equity bewerteten assoziierten Unternehmens zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 29 Mio € angestiegen. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die um 28 Mio € erhöhten Gutachter- und Beratungsaufwendungen sowie die um 5 Mio € angestiegenen Dienstleistungsaufwendungen für die EDV im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT Roadmap zurückzuführen. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet Aufwendungen in Höhe von 13 Mio € in Verbindung

mit der Sicherungsreserve der Landesbanken sowie der EZB-Umlage, die bereits in Höhe des Jahresbeitrags im Ergebnis enthalten sind.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 572 Mio € erhöht. Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 494 Mio € während die Sonstigen betrieblichen Aufwände um 78 Mio € gesunken sind. Zu dieser Ergebnisentwicklung tragen mit einem erhöhten positiven Effekt von 443 Mio € insbesondere die Forderungsabgänge bei, die fast ausschließlich aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehen und anderen Namenspapieren resultieren. Der negative Effekt aus dem Rückkauf von begebenen Verbindlichkeiten konnte gegenüber der Vergleichsperiode um 62 Mio € reduziert werden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe werden bereits unterjährig in Höhe des voraussichtlichen Jahresbeitrags erfasst und betragen in der Berichtsperiode 53 Mio €.

Der **Umstrukturierungsaufwand** in Höhe von 4 Mio € beinhaltet Aufwendungen, die aus der vollständigen Übernahme der Bremer Landesbank resultieren und sich überwiegend auf Personalkosten beziehen. Das Vorjahresergebnis war im Wesentlichen durch Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden, geprägt. Der Aufwand für Ertragsteuern in Höhe von 138 Mio € entspricht unter Berücksichtigung des aktuellen Jahresergebnisses dem erwarteten Steuer-aufwand.

## Vermögens- und Finanzlage

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	25 087	21 747	15
Forderungen an Kunden	99 581	105 640	- 6
Risikovorsorge	- 4 128	- 3 797	9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 252	12 526	- 10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 946	2 327	- 16
Finanzanlagen	28 995	31 574	- 8
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	243	285	- 15
Übrige Aktiva	6 199	4 495	38
<b>Summe Aktiva</b>	<b>169 175</b>	<b>174 797</b>	<b>- 3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44 764	49 241	- 9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56 877	57 301	- 1
Verbriefte Verbindlichkeiten	36 352	35 815	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	13 494	15 056	- 10
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 421	2 945	- 18
Rückstellungen	2 649	2 753	- 4
Übrige Passiva	2 467	1 661	49
Nachrangkapital	3 817	3 984	- 4
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	6 334	6 041	5
<b>Summe Passiva</b>	<b>169 175</b>	<b>174 797</b>	<b>- 3</b>

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2016 leicht zurückgegangen.



Die Erhöhung der Position **Forderungen an Kreditinstitute** resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kreditinstituten. Die anderen Forderungen entwickeln sich aufgrund der Bestandsreduzierung bei den Schuldscheindarlehen sowie begebenen Barsicherheiten aus Collaterals weiter rückläufig. Mit 59 Prozent (60 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den

größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 6 059 Mio € verringert, welches überwiegend auf den Rückgang der Forderungen aus öffentlichen Schuldscheindarlehen sowie aus Schiffs- und Flugzeughypothekendarlehen zurückzuführen ist.

Die **Risikovorsorge** ist gegenüber dem Vergleichsstichtag um 331 Mio € angestiegen. Ursächlich für die Erhöhung der Einzelwertberichtigungen ist insbesondere der weiterhin schwache Schiffsmarkt sowie der geplante Abbau des Schiffsportfolios. Unter Berücksichtigung der gemäß IFRS 5 bilanzierten Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte ist die Risikovorsorge von 4 508 Mio auf 4 315 Mio gesunken.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um 1 274 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich spiegelbildlich auf der Passivseite wiederfinden.

Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen der Reduzierung des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber der Vorperiode um 2 579 Mio € reduziert.

Die **Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte** verringerten sich um 261 Mio € auf 160 Mio € (421 Mio €) durch Verkauf bzw. Wegfall der Veräußerungsabsicht. Die Position beinhaltet neben einem Netto-Forderungsportfolio aus dem Segment Schiffskunden (115 Mio €), eine Beteiligung (38 Mio €) und einen Vermögenswert aus einer vollkonsolidierten Schiffsgesellschaft (7 Mio €).

Die Erhöhung der **Übrigen Aktiva** um 1 704 Mio € resultiert im Wesentlichen aus unechten Wertpapiertermingeschäften. Dabei handelt es sich um Wertpapierkassakäufe und -verkäufe, bei denen zwischen Handelstag und Valutadatum der Transaktion mehr als die handelsüblichen Tage liegen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind gegenüber dem Vergleichsstichtag deutlich um 4 477 Mio € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die reduzierten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften zurückzuführen, der nur teilweise durch den Anstieg der Einlagen anderer Banken und anderer Verbindlichkeiten kompensiert werden konnte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag geringfügig verringert. Die Reduzierung resultiert insbesondere aus dem verringerten Bestand an Geldmarktgeschäften.

Der leichte Anstieg bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 537 Mio € auf 36 352 Mio € ist im Wesentlichen auf Neuemissionen von Pfandbriefen und Kommunalschuldverschreibungen zurückzuführen.

## Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist im ersten Halbjahr 2017 trotz des weiterhin herausfordernden Marktum-

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist eine Reduzierung von 1 562 Mio € zu verzeichnen, welche spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

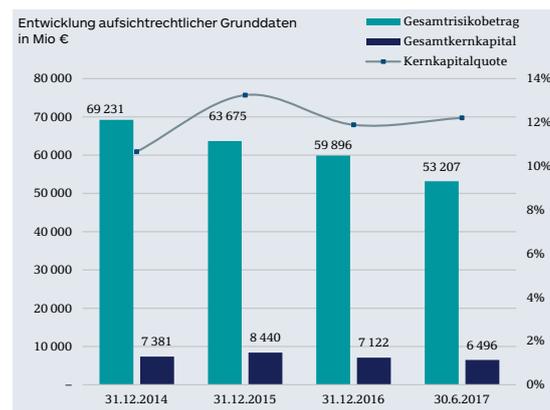
Die **Rückstellungen** sind etwas zurückgegangen, durch geringere Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne aufgrund des gesunkenen Rechnungszinssatzes.

**Zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen** liegen zum Halbjahresabschluss nicht mehr vor (19 Mio €). Sie resultierten im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten von vollkonsolidierten Schiffsgesellschaften, bei denen die Veräußerungskriterien zum Stichtag nicht mehr erfüllt sind.

Der Anstieg der **Übrigen Passiva** um 806 Mio € ist hauptsächlich auf unechte Wertpapiertermingeschäfte zurückzuführen.

Beim **Nachrangkapital** sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Der Anstieg des **bilanziellen Eigenkapitals** um 293 Mio € auf 6 334 Mio € begründet sich vorrangig durch das Halbjahresergebnis.



felds als positiv einzustufen. Es wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 409 Mio € erwirtschaftet.



## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

29	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
32	Erweiterter Risikobericht
40	Gesamtaussagen



## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### **Weltwirtschaftlicher Ausblick**

Die US-Wirtschaft dürfte sich im zweiten Halbjahr auf einem soliden Wachstumskurs bewegen, für das Gesamtjahr bleibt ein Anziehen der realen Wirtschaftsaktivität um mehr als 2 Prozent sehr wahrscheinlich. Größere positive Effekte der neuen Wirtschaftspolitik in Washington sind 2017 allerdings unwahrscheinlich. Nachdem die konjunkturelle Dynamik in der chinesischen Volkswirtschaft im ersten Halbjahr überraschend ausgeprägt war, ist auf Grundlage der jüngsten Daten im weiteren Jahresverlauf mit einer ähnlich hohen Wirtschaftsaktivität zu rechnen. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen den dynamischen Konjunkturaufschwung fort. Die Teuerungsrate bei den Verbraucherpreisen bleibt in den Jahren 2017 und 2018 im gemeinsamen Währungsraum unterhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank.

### **Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land**

Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr deutlich gewachsen ist, deuten die in der Summe bis zuletzt sehr positiven Daten für die zweite Jahreshälfte ein ähnlich hohes Wirtschaftswachstum an. Vor allem wichtige Stimungsindikatoren wie der ifo Geschäftsklimaindex notieren auf höchstem Niveau und signalisieren damit auch für den weiteren Verlauf eine sehr dynamische Konjunktorentwicklung – allen geopolitischen Risiken zum Trotz. Die NORD/LB prognostiziert einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,8 Prozent im Gesamtjahr 2017. Ohne den dämpfenden Arbeitstageffekt liegt die Wachstumsrate gar im Bereich von 2,0 Prozent. Dies ist ein Wert oberhalb des Potenzialpfads, allerdings weit unter dem, was man bei alleiniger Betrachtung der jüngsten ifo-Zahlen annehmen müsste. Der gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad steigt somit weiter an, allerdings in einem moderaten Tempo. Der Inflationsdruck hat bislang nicht erkennbar zugenommen. Die starke Aufwertung des Euros hat bislang der guten Laune der stark exportorientierten deutschen Wirtschaft nichts anhaben können, wie auch der Anstieg der ifo

Exportorerwartungen im Juli belegt. In den Kartellvorwürfen gegen einige deutsche Automobilkonzerne sehen wir derzeit ebenfalls keine Gefahr für den Aufschwung. Es ist noch nicht einmal klar, ob überhaupt rechtswidrige Tatbestände erfüllt sind, so dass das Ausmaß möglicher Belastungen auf Basis dieser dünnen Faktenlage schwer abzuschätzen ist. Die Erfahrung lehrt aber, dass möglichen Absatzeinbußen einzelner Firmen meist kompensierende Effekte gegenüberstehen. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene können so negative Folgen weitgehend vermieden werden. Entsprechend sehen wir derzeit keinen Anlass für eine Korrektur unserer Prognosen. Die treibenden Kräfte gehen bei einem robusten privaten und öffentlichen Konsum sowie einer regen Bautätigkeit von der Binnennachfrage aus, zusätzlich werden sich die Exporte recht dynamisch entwickeln. Für die Eurozone haben sich die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven nochmals verbessert. Für das Jahr 2017 rechnet die NORD/LB mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Eine wichtige Stütze bleibt auch hier der private Konsum, zudem ziehen die Investitionen merklich an. Die Geldpolitik bleibt vorerst sehr expansiv ausgerichtet und liefert damit ein günstiges monetäres Umfeld. Dieses positive Konjunkturbild steht allerdings unter dem Vorbehalt einiger Risiken, die zwar aktuell etwas in den Hintergrund getreten sind, aber weiterhin eine potenzielle Gefahr für die Wirtschaftsentwicklung darstellen. Hier sind die geopolitischen Konflikte und die Bedrohung durch den globalen Terrorismus, der außen- und wirtschaftspolitische Kurs der US-Regierung, die schwierigen Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und die bevorstehenden Wahlen in EU-Staaten, insbesondere in Italien zu nennen.

### **Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose**

Nach der nunmehr vierten Leitzinsanhebung im Juni wird die US-Notenbank an der avisierten sukzessiven geldpolitischen Straffung zwar festhalten und noch einen weiteren Zinsschritt in diesem Jahr vornehmen. Das Tempo bei der

Rückkehr zu einem neutraleren Kurs wird aber gemächlich bleiben. Die EZB wird ihre ultraexpansive Geldpolitik über den weiteren Verlauf dieses Jahres hingegen sowohl hinsichtlich der Leitzinsen als auch mit Blick auf die Ankaufprogramme fortsetzen. Im Herbst wird der Rat aber über die zukünftige geldpolitische Strategie entscheiden. Ab dem Jahr 2018 ist ein sukzessiver Ausstieg aus dem Ankaufprogramm wahrscheinlich. Mit der Normalisierung der Inflationsraten und ohne weitere politische Schocks ist vor diesem Hintergrund weiterhin mit leicht ansteigenden Kapitalmarktrenditen zu rechnen, bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint bis Ende 2017 ein Niveau von 0,8 Prozent als realistisch. Kurzfristig spricht das globale geldpolitische Umfeld noch immer für die US-Währung. Entsprechend hat sich die Gefahr von ausgeprägteren Gegenbewegungen am aktuellen Rand deutlich erhöht. Allerdings wird die Debatte über den geldpolitischen Exit der EZB an Fahrt aufnehmen und mittelfristig den Euro wieder unterstützen. Die NORD/LB prognostiziert zum Jahresende gegenüber dem Euro einen Wechselkurs von 1,11 USD pro EUR. Kurz- bis mittelfristig erwartet die NORD/LB eine Stabilisierung der EUR/USD-Basis-Swapsreads über alle Laufzeiten auf einem Niveau in der Nähe von -35 Basispunkten. Die ökonomischen Prognosemodelle liefern die Indikation, dass die Laufzeitenkurve dabei sehr flach bleiben sollte.

### **Bankenentwicklung**

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanzielle Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for Own Funds

and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenngleich die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems beigetragen haben, wurde die Nachhaltigkeit dessen in den vergangenen Stresstests der European Banking Authority erneut überprüft.

### **Schiffe**

Die Weltwirtschaft bewegt sich relativ unbeschadet durch geopolitische Spannungen auf dem prognostizierten Wachstumspfad. Für 2017 wird weiterhin mit einem Anstieg des Welt-BIP von 3,5 Prozent gerechnet, für das kommende Jahr geht der IMF unverändert von 3,6 Prozent aus. Die Erwartungen für die Eurozone sowie China wurden nach robusten Entwicklungen in der ersten Jahreshälfte etwas angehoben während beispielsweise die für die USA leicht reduziert wurden. Mittelfristig zeigt sich der IMF jedoch zurückhaltend. Die Wachstumsannahmen für 2018 blieben nahezu unverändert. Gleiches gilt für das Welthandelsvolumen, für das ein Plus von 3,9 Prozent erwartet wird. Ob weitere Bestrebungen der OPEC, die Ölfördermenge verstärkt zu regulieren und damit einzudämmen, erfolgreich sein werden, kann derzeit nur schwer abgeschätzt werden. Bisher konnten die Erwartungen nicht erfüllt werden. US-Förderdaten sowie die prekäre Situation einzelner OPEC-Mitglieder lassen eine Veränderung der aktuellen Lage an den Ölmärkten vorerst unwahrscheinlich erscheinen.

Die drei neuen großen Allianzen der Linienreedereien werden in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 noch Anlaufschwierigkeiten bewältigen müssen. Generell sind die neuen Strukturen unabhängig von der fortschreitenden Konsolidierung aber mittlerweile aufgesetzt und im Markt bekannt. Dementsprechend ist eine Wiederholung der in der ersten Jahreshälfte erfolgten überraschenden Impulse für den Chartermarkt unwahrscheinlich, zumal auch die Aufträge der auf die Sommermonate beschränkten Hauptsaison erteilt sind. Darüber hinaus wird die Kombination aus

steigenden Ablieferungen und verringerten Abwrackaktivitäten für zunächst wieder zunehmende Angebotsüberhänge und Wettbewerbsdruck sorgen.

Im Schüttgutsektor wird 2017 die Flotte ebenfalls noch weiter steigen. Von dem für das Gesamtjahr prognostizierten Neubauvolumen von circa 51 Mio dwt stehen noch 45 Prozent in der zweiten Jahreshälfte zur Ablieferung aus. Dies kann nur teilweise durch Verschrottungen absorbiert werden. Die fortgesetzte Orderzurückhaltung wird sich jedoch erst ab 2018 in reduzierten Auslieferungszahlen niederschlagen. Nachfrageseitig wird das Wachstumstempo weiter von China durch dessen Bedarf an Eisenerz und Kohle bestimmt. Mittelfristig gehen Impulse von der geplanten Expansionsstrategie des Landes („one-belt-one-road“) aus.

Die Auslieferungswelle im Tankersektor ebbt vorerst noch nicht ab. Am Jahresende werden voraussichtlich 44,9 Mio dwt an neuer Tonnage verfügbar sein. Ein deutliches Anziehen der Verschrottungen lässt sich derzeit nicht erkennen, sodass mit einem signifikanten Anstieg der globalen Tankerflotte zu rechnen ist. Nachfrageseitig kann trotz Erholungstendenzen in der globalen Konjunktur das Wachstum nicht mit der Angebotsseite Schritt halten. Trotz bereits fortgesetztem Ratenverfall ist auf den Märkten somit unverändert hoher Wettbewerbsdruck vorhanden. Saisonale Impulse werden erst mit Beginn der Wintermonate auf der nördlichen Hemisphäre erwartet.

### Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2017 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 7,4 Prozent, was über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 5,7 Prozent liegt. Dagegen rechnet die IATA 2017 mit einem Rückgang des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 31,4 Mrd USD (2016: 34,8 Mrd USD). Dies entspräche einer Nettomarge von circa 4,2 Prozent (2016: 4,9 Prozent). Die IATA führt die rückläufige Gewinnerwartung – trotz eines überdurchschnittlichen Luftverkehrswachstums – auf eine steigende Kostenbasis (u.a. Personalkosten) sowie weiterhin sinkende Yields zurück. Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Ge-

winnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum (RPK) wird Asien/Pazifik (10,4 Prozent) vorausgesagt. Die Vorhersagen der IATA sind dabei insbesondere aufgrund der globalen Risiken (u.a. Qatar Krise, Nordkorea), den Auswirkungen des Brexits sowie einem zunehmenden Protektionismus mit Unsicherheiten behaftet.

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert die IATA vor dem Hintergrund eines anziehenden Welthandels und prosperierenden Online-Handels eine Steigerung um 7,5 Prozent. Aktuelle Indikatoren wie globale Einkaufsmanagerindizes deuten auf eine fortdauernde Erholung der Luftfracht in naher Zukunft hin.

### Immobilien

Nachdem die Wahlausgänge in Frankreich und in den Niederlanden für Erleichterung sorgten, bleiben die geopolitischen Unsicherheiten wie mögliche wirtschaftspolitische Maßnahmen der USA sowie ungewisse Folgen der Brexit-Verhandlungen bestehen. Im Umfeld niedriger Zinsen verbunden mit mangelnden Anlagealternativen dürfte die Entwicklung der globalen Immobiliennachfrage an den soliden Kurs aus dem Vorjahr anknüpfen. Für 2017 wird bei Gewerbeimmobilien ein weltweites Transaktionsvolumen von circa 650 Mrd \$ prognostiziert. Auch die hohe Attraktivität Deutschlands wird sich weiter fortsetzen. Deutschland bleibt in politisch unsicheren Zeiten ein sicherer Standort für Anleger. Für 2017 wird für deutsche Gewerbeimmobilien mit einem Transaktionsvolumen von circa 55 Mrd € gerechnet, wobei ein Ergebnis über 60 Mrd € auch für möglich gehalten wird. Die Renditen werden in allen Assetklassen weiter auf niedrigerem Niveau bleiben bzw. weiter leicht sinken. Vor dem Hintergrund der Anlagensnot der Investoren ist mit einem Ende dieses Trends in diesem Jahr nicht zu rechnen. Der stärkste Renditerückgang wird infolge der gestiegenen Nachfrage für Logistikimmobilien erwartet. Die Dominanz der „Big 7“ in Bezug auf großvolumige Transaktionen wird vor allem in der Assetklasse Büro weiter bestehen bleiben. Das Investoreninteresse für nicht A-Städte könnte sich aufgrund der höheren erzielbaren Renditen weiter intensivieren.

## Erweiterter Risikobericht

### Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit innerhalb der NORD/LB wurde per Berichtsstichtag 31. März 2017 erstmalig auf der Grundlage des weiterentwickelten Modellansatzes (RACE – Risk Appetite Control Engine) vorgenommen. Der Referenzstichtag 31. Dezember 2016 wurde rückwirkend angepasst.

Die Risikotragfähigkeit ist als gegeben definiert, wenn alle wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank durch die verfügbare Kapitalausstattung laufend abgedeckt sind.

Im Hinblick auf die Ergebnisdarstellung werden in dem primären Steuerungsansatz (Business Case) fortan die Risikopotenziale aus den wesentlichen Risikoarten unter Berücksichtigung des 99,9 Prozent Konfidenzniveaus (zuvor 95,0 Prozent) dem verfügbaren Risikokapital gegenübergestellt.

Für die Herleitung des Risikokapitals bilden die regulatorischen Eigenmittel die Ausgangsbasis.

Die Ermittlung des verfügbaren Risikokapitals im Kontext des weiterentwickelten Modellansatzes erfolgt in der NORD/LB unter der Bedingung, dass bei Vollausslastung der Risikolimits durch ökonomische Risikopotenziale die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie die internen Vorgaben eingehalten werden.

Die Auslastung des verfügbaren Risikokapitals durch Risikopotenzial im Business Case verbesserte sich im Vergleich zum Referenzstichtag leicht und beträgt zum Berichtsstichtag 56 Prozent (70 Prozent). Primäre Ursache bildet die rückläufige Entwicklung der Risikopotenziale aus Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken. Die Risikoreduktion im Marktpreisrisiko resultiert hauptsächlich aus der NORD/LB AöR und ist primär auf die per Berichtsstichtag vorgenommene Umstellung der Abbildung der Pensions- und Beihilfezusagen auf versicherungsmathematische Cashflows im barwertigen Marktpreisrisiko zurückzuführen.

Risikotragfähigkeit (in Mio €)	30.6.2017		31.12.2016 <sup>1</sup>	
<b>Risikokapital</b>	<b>5 655</b>	<b>100%</b>	<b>5 712</b>	<b>100%</b>
Adressrisiken	2 083	37%	2 567	45%
Marktpreisrisiken	608	11%	914	16%
Liquiditätsrisiken	141	2%	234	4%
Operationelle Risiken	321	6%	275	5%
<b>Risikopotenzial gesamt</b>	<b>3 153</b>	<b>–</b>	<b>3 990</b>	<b>–</b>
<b>Auslastung</b>	<b>–</b>	<b>56%</b>	<b>–</b>	<b>70%</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend auf das neue RACE-Modell angepasst.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch zum aktuellen Berichtsstichtag jeweils eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen Risikoarten Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Adressrisiken.

### Adressrisiko

Das Adressrisiko umfasst das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko. Nachfolgend werden die Entwicklungen im Kreditrisiko dargestellt.

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 gefallen. Dies resultiert vor allem aus Forderungen an Kunden, aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie den Finanzanlagen.

<b>Risikotragende Finanzinstrumente</b>	Maximaler Ausfall- risikobetrag 30.6.2017	Maximaler Ausfall- risikobetrag 31.12.2016
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	25 086	21 746
Forderungen an Kunden	95 454	101 844
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	52	130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 252	12 526
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 946	2 327
Finanzanlagen	28 995	31 574
<b>Zwischensumme</b>	<b>162 785</b>	<b>170 147</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 679	14 579
<b>Gesamt</b>	<b>176 464</b>	<b>184 726</b>

Das Gesamtexposure der NORD/LB Gruppe beträgt 188 Mrd € (195 Mrd €). Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2017 nicht verändert. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 5,5 Prozent (5,5 Prozent). Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf

Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ bewegt sich zum Berichtsstichtag mit 77 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Dieser erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

<b>Ratingstruktur<sup>1)2)</sup></b>	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure 30.6.2017	Gesamt- exposure 31.12.2016
(in Mio €)	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	31.12.2016
sehr gut bis gut	92 484	28 343	7 822	16 592	145 242	147 508
gut / zufrieden stellend	13 524	790	563	1 399	16 276	16 583
noch gut / befriedigend	6 156	187	120	991	7 454	8 736
erhöhtes Risiko	3 255	371	94	450	4 170	5 319
hohes Risiko	1 142	–	2	157	1 300	1 754
sehr hohes Risiko	3 239	2	20	115	3 375	4 104
Default (=NPL)	10 227	–	58	42	10 327	10 700
<b>Gesamt</b>	<b>130 028</b>	<b>29 694</b>	<b>8 679</b>	<b>19 745</b>	<b>188 145</b>	<b>194 705</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>4)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>5)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentli-

chen Verwaltungen mit zusammen 50 Prozent (49 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	31.12.2016
Finanzierungsinstitutio- nen / Versicherer	34 178	14 278	3 756	8 907	61 119	58 851
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	53 681	13 634	2 078	1 940	71 332	75 759
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 964	7	443	536	19 950	19 489
– davon öffentliche Ver- waltung	18 053	13 348	1 015	244	32 659	37 517
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	19 196	445	641	334	20 615	24 171
– davon Schifffahrt	14 328	–	57	69	14 454	16 703
– davon Luftfahrt	2 022	–	9	–	2 031	2 986
Verarbeitendes Gewerbe	6 083	609	901	370	7 962	8 263
Energie-, Wasserversor- gung, Bergbau	10 742	631	818	6 502	18 693	19 014
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 886	64	363	283	4 596	4 773
Land-, Forst- und Fisch- wirtschaft	789	–	7	1 333	2 129	2 111
Baugewerbe	1 473	34	116	76	1 699	1 762
<b>Gesamt</b>	<b>130 028</b>	<b>29 694</b>	<b>8 679</b>	<b>19 745</b>	<b>188 145</b>	<b>194 705</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 80 Prozent (80 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 66 Prozent (64 Prozent).

Regionen <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	31.12.2016
Euro-Länder	103 591	23 260	4 899	19 548	151 298	155 616
- davon Deutschland	86 381	15 202	2 954	18 773	123 309	125 486
Übriges Europa	11 781	2 575	2 676	127	17 159	16 703
Nordamerika	6 821	2 900	555	28	10 304	11 575
Mittel- und Südamerika	2 434	174	29	–	2 637	3 229
Naher Osten / Afrika	673	–	6	38	717	1 094
Asien / Australien	4 728	785	513	4	6 030	6 489
<b>Gesamt</b>	<b>130 028</b>	<b>29 694</b>	<b>8 679</b>	<b>19 745</b>	<b>188 145</b>	<b>194 705</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum vor allem gegenüber Sovereigns sowie Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 6,0 Mrd € (7,0 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt

bei 3 Prozent (4 Prozent). Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 1,6 Mrd € (1,8 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

<b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern<sup>1)2)</sup></b>	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	30.6. 2017	30.6. 2017	30.6. 2017	30.6. 2017	30.6. 2017	30.6. 2017
Sovereign Exposure	–	183	940	234	225	1 582
- davon CDS	–	163	–	147	–	310
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	374	114	15	583	1 086
Corporates / Sonstige	6	2 605	400	64	291	3 365
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>3 162</b>	<b>1 454</b>	<b>313</b>	<b>1 099</b>	<b>6 033</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern<sup>1)2)</sup></b>	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12. 2016	31.12. 2016	31.12. 2016	31.12. 2016	31.12. 2016	31.12. 2016
Sovereign Exposure	–	239	940	348	237	1 764
- davon CDS	–	217	–	199	–	416
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	367	166	15	899	1 447
Corporates / Sonstige	6	2 933	436	91	267	3 734
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>3 539</b>	<b>1 542</b>	<b>454</b>	<b>1 403</b>	<b>6 945</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,1 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsengagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 123 Mio € (106 Mio € Sovereign Exposure, 13 Mio € Corporates / Sonstige und 4 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen), in

Russland von 221 Mio € (131 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen, 90 Mio € Corporates / Sonstige). Die Exposures gegenüber Argentinien und der Ukraine sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts bei den Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

<b>Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten<sup>1)2)</sup></b>	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017
bis 1 Jahr	–	–	251	87	141	479
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	183	143	147	67	541
über 5 Jahre	–	–	546	–	17	562
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>183</b>	<b>940</b>	<b>234</b>	<b>225</b>	<b>1 582</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<b>Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten<sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
bis 1 Jahr	–	–	25	100	148	273
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	239	353	248	74	913
über 5 Jahre	–	–	562	–	16	578
<b>Gesamt</b>	–	<b>239</b>	<b>940</b>	<b>348</b>	<b>237</b>	<b>1 764</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche

und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

### Marktpreisrisiko

Zum Berichtsstichtag wurde für die NORD/LB Gruppe ein gesunkener Value-at-Risk (VaR) von 14 Mio € (18 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe zum Berichtsstichtag 74 Mio € (95 Mio €).

Neben den Marktpreisrisiken des Handelsbuches enthalten die Kennzahlen auch die barwertig

ermittelten Marktpreisrisiken des Anlagebuches, also insbesondere Zinsrisiken im Anlagebuch. Bei der Ermittlung der Credit-Spread-Risiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Business-Case-Betrachtung ein. In der Resolution-Case-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende Juni zwischen 18 Mio € und 33 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 25 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB AöR weisen die höchsten Risiken aus. Bei den Risikoar-

ten dominieren die Zinsrisiken inklusive der Credit-Spread-Risiken. Die Reduktion der Risiken in der Berichtsperiode resultiert aus einer Umstellung der Modellierung von Versorgungszusagen der NORD/LB AöR im Zinsrisiko. Die bisherige Abbildung wurde durch die Modellierung anhand versicherungsmathematischer Cashflows ersetzt.

Marktpreisrisiken <sup>1)</sup>	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1. - 30.6. 2017	1.1. - 31.12. 2016	1.1. - 30.6. 2017	1.1. - 31.12. 2016	1.1. - 30.6. 2017	1.1. - 31.12. 2016	1.1. - 30.6. 2017	1.1. - 31.12. 2016
(in Tsd €)								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	33 088	36 291	24 694	28 215	16 897	21 870	13 986	20 118
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	4 435	2 224	3 206	1 345	2 011	841	2 410	1 600
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 687	3 450	1 726	2 767	293	1 429	308	1 998
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	4 318	4 231	2 678	2 412	1 814	1 635	1 572	3 309
Sonstige Add-Ons	893	132	221	87	55	58	30	56
Gesamt	32 902	32 269	25 366	26 398	18 103	21 313	14 466	18 264

<sup>1)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung des für das jeweilige Einzelinstitut geltenden Rechnungslegungsstandards; die Endwerte werden konsolidiert für die NORD/LB Gruppe nach IFRS berechnet.

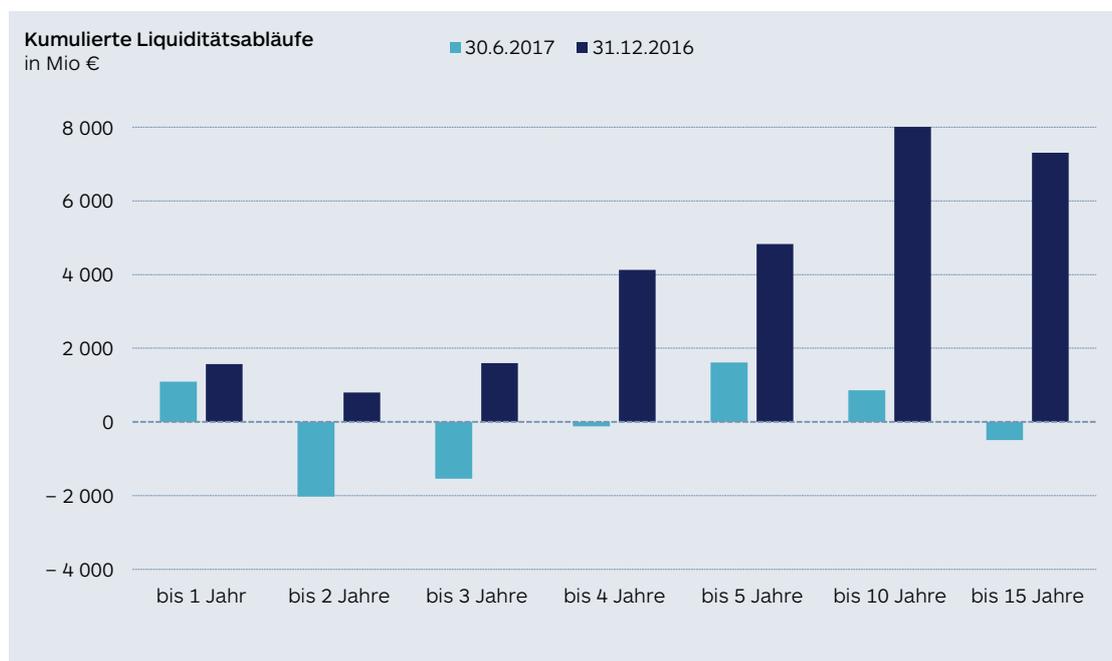
In der Berichtsperiode kam es zu einer Reduzierung der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen in der NORD/LB AöR. Die verbleibenden Ausnahmen

sind im Wesentlichen auf Markteffekte zurückzuführen.

### Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten war im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Dennoch resultieren weiterhin Unsicherheiten und Risiken aus aktuellen politischen Entwicklungen in den USA, Großbritannien und Frankreich sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder. Für die NORD/LB steht die anhaltende Schiffskrise weiterhin im Mittelpunkt und findet in den Stressszenarios bereits seit längerem Eingang. Im April fand vor diesem Hintergrund ein Downgrade durch die Ratingagentur Moody's statt. Das entsprechende Stressszenario wurde daraufhin sofort verschärft, befand sich aber über den gesamten Berichtszeitraum konzernweit komfortabel innerhalb der Limitierung. Nach Ende des Geschäftstages 30. Juni 2017 fand ein weiteres Downgrade statt, aufgrund dessen am nächsten Handelstag eine weitere Verschärfung des relevanten Stressszenarios erfolgte. Die Limite der Bremer Landesbank wurden nach dem aktuellen Berichtsstichtag angepasst und die Bremer Landesbank wird ergänzend in einer integrierten Betrachtung gemeinsam mit der NORD/LB AöR überwacht. Auch nach den beschriebenen Änderungen wurden alle gesetzten Limite eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt zum Berichtsstich-

tag im Vergleich zum Vorjahresresultimo in allen Bereichen gesunkene Liquiditätsüberschüsse bzw. statt Liquiditätsüberschüssen nun Liquiditäts-gaps. Der Grund dafür ist im Wesentlichen die geänderte Abbildung des Eigenkapitals in der Liquiditätsablaufbilanz. Die Modellierung des Abflusses erfolgt nicht mehr als endfällige Position im letzten Laufzeitband, sondern als rollierende Position gemäß dem strukturellen Refinanzierungsbedarf der NORD/LB Gruppe. Die Liquiditäts-gaps bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätsrisikolimite. Der NORD/LB Konzern war im Verlauf des Jahres 2017 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimite wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen zum Berichtsstichtag eingehalten. Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 37 Mrd € (39 Mrd €), wovon 83 Prozent (82 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditätsstresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern

eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum Berichtsstichtag 187,6 Prozent (110,3 Prozent).

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV <sup>1)</sup>	30.6.2017	31.12.2016
NORD/LB	2,77	1,91
Bremer Landesbank	3,39	2,65
Deutsche Hypo	2,04	1,98

<sup>1)</sup> Die NORD/LB Luxembourg hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

### Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk-Managements wurde im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag nicht. Zur Abde-

ckung von Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Bearbeitungsentgelten im gewerblichen Bereich wurden Rückstellungen gebildet.

## Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern ist erfolgreich in das Jahr 2017 gestartet. Allerdings kann das Ergebnis des ersten Halbjahres nicht auf das gesamte Jahr hochskaliert werden, da das wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd ist, u.a. mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase, die Entwicklung von Währungskursen und die Lage an den Schiffsmärkten. Die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise werden weiterhin auf erhöhtem Niveau prognostiziert, allerdings sind teilweise Kompensationen durch die entspannte Risikolage in anderen Geschäftsfeldern der Bank zu erwarten. Darüber hinaus stellt die Fusion mit der Bremer Landesbank eine große Herausforderung dar. Der NORD/LB Konzern geht derzeit davon aus, im Jahr 2017 ein positives Ergebnis zu erzielen und den Konzernplanwert im Ergebnis vor Steuern zu erreichen.

Die Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen liegen leicht über Vorjahresniveau und werden damit voraussichtlich spürbar über Plan auslaufen. Diese Entwicklung basiert zu weiten Teilen aus nicht antizipierten Erträgen im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Die Risikovorsorge prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast schlechter als im Plan, aber signifikant besser als im Vorjahr. Sie wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst. Das Ergebnis aus Finanzanlagen wird im Forecast 2017 erheblich besser als im Planansatz erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen werden moderat über den vorgesehenen Budgets prognostiziert.

In Summe führen diese Entwicklungen im Forecast 2017 im Ergebnis vor Steuern dazu, dass der Planwert voraussichtlich erreicht wird. Die Kennziffern CIR und RoE entwickeln sich entsprechend. Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva bzw. RWA) liegt nach derzeitiger Einschätzung im aktuellen Forecast vor allem aufgrund des verhaltenen Neugeschäfts, von Wechselkurseffekten und Bestandsreduzierungen im Schiffsportfolio moderat unterhalb des Planniveaus. Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtli-

chen Eigenkapitals der NORD/LB für 2017 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung. Im Plan und auch im aktuellen Forecast des NORD/LB Konzerns für 2017 sind sowohl diese gesetzlichen Regelungen inkl. vorzuhaltender Kapitalpuffer als auch weitere verpflichtende Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Chancen können sich für den NORD/LB Konzern ergeben durch eine stärkere Verbesserung der Konjunktur, Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, einen Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen und positive Bewertungseffekte aus zentralen Ergebnisgrößen, wodurch das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflusst würde. Zu nennen sind die Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern.

Andererseits können mögliche Risiken entstehen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, Auswirkungen des Brexits, terroristischer Anschläge, geopolitischer Spannungen sowie aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Ergebnissen aus Stresstests, Umsetzung des Standards IFRS 9 und weiteren Eigenkapitalanforderungen. In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu. Darüber hinaus können unter anderem die Entwicklung auf den Schiffsmärkten, eine länger andauernde Niedrigzinsphase, die eventuell unter anderem in Hinblick auf die jüngsten Ratingveränderungen nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedeckten Funding das Ergebnis des Konzerns belasten.

## Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2017

42	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
43	Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht
44	Gesamtergebnisrechnung
45	Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht
46	Bilanz
48	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
49	Verkürzte Kapitalflussrechnung

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		3 380	3 687	- 8
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		29	11	> 100
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		2 658	2 766	- 4
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		38	19	100
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>5</b>	<b>731</b>	<b>929</b>	<b>- 21</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	446	1 003	- 56
Provisionserträge		138	178	- 22
Provisionsaufwendungen		70	61	15
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>7</b>	<b>68</b>	<b>117</b>	<b>- 42</b>
Handelsergebnis		- 179	537	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		330	- 248	> 100
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>8</b>	<b>151</b>	<b>289</b>	<b>- 48</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	13	- 12	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	66	71	- 7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		27	- 7	> 100
Verwaltungsaufwand	11	601	572	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	404	- 168	> 100
<b>Ergebnis vor Um- / Restrukturierung und Steuern</b>		<b>413</b>	<b>- 356</b>	<b>&gt; 100</b>
Um- / Restrukturierungsaufwand	13	4	8	- 50
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>409</b>	<b>- 364</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	14	138	42	> 100
<b>Konzernergebnis</b>		<b>271</b>	<b>- 406</b>	<b>&gt; 100</b>
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		233	- 263	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		38	- 143	

<sup>1)</sup> Die Vorjahresangaben wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartals- übersicht

(in Mio €)	2017		2016	
	II. Quartal	I. Quartal	II. Quartal <sup>1)</sup>	I. Quartal <sup>1)</sup>
Zinserträge aus Vermögenswerten	1 645	1 735	1 756	1 931
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	17	12	5	6
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	1 317	1 341	1 291	1 475
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	14	24	10	9
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>325</b>	<b>406</b>	<b>470</b>	<b>459</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	320	126	568	435
Provisionserträge	63	75	93	85
Provisionsaufwendungen	38	32	30	31
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>25</b>	<b>43</b>	<b>63</b>	<b>54</b>
Handelsergebnis	- 25	- 154	150	387
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	102	228	- 115	- 133
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>77</b>	<b>74</b>	<b>35</b>	<b>254</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	13	-	- 13	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	15	51	64	7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	24	3	-	- 7
Verwaltungsaufwand	283	318	275	297
Sonstiges betriebliches Ergebnis	279	125	- 32	- 136
<b>Ergebnis vor Um- / Restrukturierung und Steuern</b>	<b>155</b>	<b>258</b>	<b>- 256</b>	<b>- 100</b>
Um- / Restrukturierungsaufwand	1	3	1	7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>154</b>	<b>255</b>	<b>- 257</b>	<b>- 107</b>
Ertragsteuern	97	41	56	- 14
<b>Konzernergebnis</b>	<b>57</b>	<b>214</b>	<b>- 313</b>	<b>- 93</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	2	231	- 188	- 75
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	55	- 17	- 125	- 18

<sup>1)</sup> Die Vorjahresangaben wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>271</b>	<b>- 406</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	121	- 451	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	6	- 11	> 100
Latente Steuern	- 38	145	> 100
	<b>89</b>	<b>- 317</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 119	- 80	49
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	22	12	83
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-	- 5	- 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 17	32	> 100
Latente Steuern	38	24	58
	<b>- 76</b>	<b>- 17</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>13</b>	<b>- 334</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>284</b>	<b>- 740</b>	<b>&gt; 100</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	243	- 578	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	41	- 162	

## Gesamtergebnisrechnung – Quartals- übersicht

(in Mio €)	2017		2016	
	II. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
<b>Konzernergebnis</b>	<b>57</b>	<b>214</b>	<b>- 313</b>	<b>- 93</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>				
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	44	77	- 274	- 177
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	2	4	- 6	- 5
Latente Steuern	- 14	- 24	88	57
	<b>32</b>	<b>57</b>	<b>- 192</b>	<b>- 125</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>				
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 22	- 97	- 69	- 11
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 4	26	7	5
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	1	- 1	9	- 14
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 8	- 9	16	16
Latente Steuern	7	31	20	4
	<b>- 26</b>	<b>- 50</b>	<b>- 17</b>	<b>-</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>- 209</b>	<b>- 125</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>63</b>	<b>221</b>	<b>- 522</b>	<b>- 218</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	5	238	- 382	- 196
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	58	- 17	- 140	- 22

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	Notes	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		2 727	1 447	88
Forderungen an Kreditinstitute	15	25 087	21 747	15
Forderungen an Kunden	16	99 581	105 640	- 6
Risikovorsorge	17	- 4 128	- 3 797	9
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		52	130	- 60
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	11 252	12 526	- 10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		1 946	2 327	- 16
Finanzanlagen	19	28 995	31 574	- 8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		243	285	- 15
Sachanlagen	20	519	420	24
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		84	84	-
Immaterielle Vermögenswerte	21	157	154	2
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	22	160	421	- 62
Laufende Ertragsteueransprüche		27	42	- 36
Latente Ertragsteuern		607	786	- 23
Sonstige Aktiva		1 866	1 011	85
<b>Summe Aktiva</b>		<b>169 175</b>	<b>174 797</b>	<b>- 3</b>

<b>Passiva</b>	Notes	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	44 764	49 241	- 9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	56 877	57 301	- 1
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	36 352	35 815	1
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		790	1 033	- 24
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	26	13 494	15 056	- 10
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 421	2 945	- 18
Rückstellungen	27	2 649	2 753	- 4
Zum Verkauf bestimmte Passiva		-	19	- 100
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		85	107	- 21
Latente Ertragsteuern		81	126	- 36
Sonstige Passiva		1 511	376	> 100
Nachrangkapital	28	3 817	3 984	- 4
<b>Eigenkapital</b>	<b>29</b>			
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		1 197	939	27
Neubewertungsrücklage		317	375	- 15
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 8	- 6	33
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>6 445</b>	<b>6 247</b>	<b>3</b>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		- 161	- 256	- 37
		<b>6 334</b>	<b>6 041</b>	<b>5</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>169 175</b>	<b>174 797</b>	<b>- 3</b>

## Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2017</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>939</b>	<b>375</b>	<b>- 6</b>	<b>6 247</b>	<b>50</b>	<b>- 256</b>	<b>6 041</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	304	- 59	- 2	243	-	41	284
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 47	-	-	- 47	-	54	7
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	1	-	2	-	-	2
<b>Eigenkapital zum 30.6.2017</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 197</b>	<b>317</b>	<b>- 8</b>	<b>6 445</b>	<b>50</b>	<b>- 161</b>	<b>6 334</b>

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2016</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>2 493</b>	<b>454</b>	<b>- 9</b>	<b>7 877</b>	<b>50</b>	<b>586</b>	<b>8 513</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 530	- 49	1	- 578	-	- 162	- 740
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 2	-	-	- 2	-	- 9	- 11
<b>Eigenkapital zum 30.6.2016</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 961</b>	<b>405</b>	<b>- 8</b>	<b>7 297</b>	<b>50</b>	<b>415</b>	<b>7 762</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>1 447</b>	<b>872</b>	<b>66</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1 277	574	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	262	- 46	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 257	- 554	- 54
<b>Cashflow insgesamt</b>	<b>1 282</b>	<b>- 26</b>	<b>&gt; 100</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 2	- 1	100
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.6.</b>	<b>2 727</b>	<b>845</b>	<b>&gt; 100</b>

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zum Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten führten, sind im Wesentlichen Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von saldiert 198 Mio €, Wertpapiere eines Spezialfonds

(50 Mio €) sowie Sachanlagevermögen in Höhe von 21 Mio € abgegangen. Hierfür wurden Entgelte in Höhe von 276 Mio € vereinnahmt.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.



## Verkürzter Anhang (Notes)

54	Allgemeine Angaben
61	Segmentberichterstattung
66	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
71	Erläuterungen zur Bilanz
78	Sonstige Angaben



<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>54</b>	(19) Finanzanlagen	73
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	54	(20) Sachanlagen	73
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	54	(21) Immaterielle Vermögenswerte	73
(3) Konsolidierungskreis	59	(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte	74
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>61</b>	(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75
(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	64	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75
<b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>66</b>	(25) Verbriefte Verbindlichkeiten	76
(5) Zinsüberschuss	66	(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	76
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	67	(27) Rückstellungen	77
(7) Provisionsüberschuss	67	(28) Nachrangkapital	77
(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	68	(29) Eigenkapital	77
(9) Ergebnis aus Hedge Accounting	68	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>78</b>
(10) Ergebnis aus Finanzanlagen	69	(30) Fair-Value-Hierarchie	78
(11) Verwaltungsaufwand	69	(31) Derivative Finanzinstrumente	88
(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis	70	(32) Angaben zu ausgewählten Ländern	89
(13) Um- / Restrukturierungsaufwand	70	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	93
(14) Ertragsteuern	70	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	94
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>71</b>	(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	94
(15) Forderungen an Kreditinstitute	71	(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	95
(16) Forderungen an Kunden	71	(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	99
(17) Risikovorsorge	72	(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	100
(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	72		

## Allgemeine Angaben

### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2017 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2016 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2017 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 22. August 2017 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

### (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016.

Für die folgenden zum 1. Januar 2017 erstmals anzuwendenden Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

#### **Amendments zu IAS 7 Kapitalflussrechnung – Angabeneinitative**

Die Zielsetzung der Änderungen an IAS 7 besteht darin, die Informationen über die Veränderungen der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Gemäß Neufassung des IAS 7 hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalfluss-

rechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

In Bezug auf IAS 7 ergeben sich für den Konzernabschluss der NORD/LB zusätzliche Ausweisanforderungen.

#### **Amendments zu IAS 12 – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste**

Die Änderungen an IAS 12 dienen der Klarstellung, wie einige Regelungen beim Ansatz latenter Steueransprüche aus zum Fair Value bewerteten, erworbenen Schuldinstrumenten anzuwenden sind. Zudem wird klargestellt, dass im Regelfall für alle abziehbaren temporären Differenzen insgesamt zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zu deren Nutzung zur Verfügung steht.

Die Bilanzierung der latenten Steuern im NORD/LB Konzernzwischenabschluss entspricht bereits den Amendments, so dass sich aus den

Änderungen an IAS 12 keine Auswirkungen ergeben.

#### **Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) im Rahmen des annual improvements process des IASB**

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an IFRS 12 vorgenommen. Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Mit den Änderungen erfolgt die Klarstellung, dass der Anwendungsbereich des IFRS 12 auch für unter IFRS 5 fallende Anteile an anderen Unternehmen gilt; ausgenommen hiervon sind die Angabevorschriften des IFRS 12 zu Finanzinformationen.

Aus den Anpassungen des IFRS 12 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) resultieren keine Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2017 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

#### **IFRS 9 – Finanzinstrumente**

Infolge der Einführung von IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in künftigen Konzernabschlüssen erwartet. Die Auswirkungen des IFRS 9 werden zurzeit für den NORD/LB Konzern evaluiert. Hierfür wurde ein Programm aufgesetzt, dessen Projekte sich an den Phasen des IFRS 9 orientieren, um die erforderlichen fachlichen, technischen und prozessualen Anpassungen fristgerecht umzusetzen.

Im Rahmen von IFRS 9 - Finanzinstrumente sind mit Relevanz für den NORD/LB Konzern folgende Regelungsbereiche anzupassen:

#### *Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen*

Während die Kategorisierung unter IAS 39 vorrangig auf die Art des finanziellen Vermögenswertes abstellt, legt die Klassifizierung unter IFRS 9

den Fokus auf den vom Unternehmen beabsichtigten Geschäftszweck und die Ausgestaltung des Finanzinstrumentes. IFRS 9 sieht dabei drei mögliche Geschäftsmodelle für Finanzinstrumente vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht Halten“. Des Weiteren wird die Klassifizierung eines Finanzinstrumentes durch das sogenannte Zahlungsstromkriterium bestimmt, im Rahmen dessen das Finanzinstrument daraufhin untersucht wird, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt oder nicht. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach der Kombination von Geschäftsmodell und Charakteristik der Zahlungsströme.

IFRS 9 sieht eine grundsätzliche Bewertung aller finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value vor. Eine Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstrumentes zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Eine Folgebilanzierung mit Erfassung der Fair-Value-Änderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten und Verkaufen" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstrumentes zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen können Finanzinstrumente bei Zugang unwiderruflich zur Fair-Value-Bewertung designiert werden.

Erfüllen die Zahlungsströme diese Anforderung nicht, ist der Vermögenswert erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Derivate sind generell erfolgswirksam zum Fair Value zu bilanzieren. Die Methoden der Bewertung verändern sich mit IFRS 9 nicht.

#### *Finanzielle Vermögenswerte - Darlehen*

Im Kreditgeschäft verfolgt die NORD/LB hauptsächlich das Geschäftsmodell „Halten“. Für Syнди-

zierungs- oder Asset-Trading-Portfolios im Kreditbereich wird das Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ angewendet. Diese Portfolios haben derzeit einen geringen Umfang relativ zum Gesamtdarlehensbestand. Die Anwendung des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Darlehensgeschäft wird im weiteren Projektverlauf auf Basis der zum Erstanwendungszeitpunkt vorliegenden Fakten festgelegt.

Im Rahmen einer Analyse prüft der NORD/LB Konzern das Darlehensbestandsgeschäft und die derzeit verwendeten Vertragsbausteine hinsichtlich solcher Bestandteile oder Nebenabreden, die für die Klassifizierung der Geschäfte als „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten“ relevant sind. Vertragsbestandteile oder Nebenabreden von Darlehen, die zu Zahlungsströmen führen, welche nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den IFRS 9-Anforderungen darstellen, werden in der NORD/LB technisch erfasst. Um künftig die fortlaufende Fair-Value-Bewertung der betroffenen Darlehensgeschäfte vornehmen zu können, plant die NORD/LB, eine automatisierte Bewertungsanwendung einzusetzen, die basierend auf den relevanten Cashflow- und Vertragsdaten den Fair Value auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments ermittelt. Die derzeit noch andauernde Analyse lässt vorläufig den Schluss zu, dass das neue IFRS 9-Klassifizierungsmodell im Vergleich zur Klassifizierung nach IAS 39 im NORD/LB Konzern für den Kreditbereich zu einer auf bestimmte Segmente begrenzten Ausweitung der Fair-Value-Bewertung führen wird. Bisher unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite würden damit unter IFRS 9 der Fair-Value-Bewertung unterliegen. Eine Quantifizierung der Erstanwendungseffekte ist im derzeitigen Status nicht vollumfänglich möglich, da die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums noch nicht abgeschlossen ist. So wurden zwar die Bestände in einer ersten Untersuchung entsprechend eingewertet, insbesondere die vorerst als Fair-Value-schädlich eingestuft Darlehen werden jedoch im Rahmen eines Reviews erneut geprüft. Zudem steht eine finale fachliche Beurteilung aus, ob einige Nebenabreden, die eher den Charakter von

Risikoabschirmungen haben, eine Fair-Value-Bewertung auslösen.

#### *Finanzielle Vermögenswerte - Wertpapiere*

Der NORD/LB Konzern geht davon aus, dass für die Wertpapiere der Aktivseite grundsätzlich alle drei Geschäftsmodellausprägungen zum Erstanwendungszeitpunkt einschlägig sein werden. Nach momentanem Stand des Projektes werden die Portfolios mit langfristiger Anlageabsicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zuzuordnen sein. Für Portfolios, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen, ist geplant, diese aufgrund des aktiven Management und der nicht generell bestehenden Durchhalteabsicht dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zuzuweisen. Portfolios mit Handelsabsicht werden unverändert dem Handelsbestand im Geschäftsmodell „Nicht Halten“ angehören.

Der NORD/LB Konzern hat sich zudem entschieden, alle Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Wertpapiere mit Fremdkapitalcharakter können analog zu Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Fair-Value-Änderungen aus Wertpapieren mit Fremdkapitalcharakter sind im Sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Der NORD/LB Konzern geht derzeit von einer im Wesentlichen unveränderten Nutzung der Option zur freiwilligen Fair-Value-Bewertung aus, soweit dies unter IFRS 9 zulässig ist.

Aufgrund der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 erwartet der NORD/LB Konzern, dass ein auf ausgewählte Portfolios beschränkter Teil des gemäß IAS 39 erfolgsneutral bewerteten Wertpapierbestandes ab 2018 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. Eine Quantifizierung der Erstanwendungseffekte ist im derzeitigen Status nicht vollumfänglich möglich, da die Zuordnung der Wertpapiere zu den Geschäftsmodellen noch nicht abgeschlossen ist. Die Bank behält sich vor, die abschließende Zuordnung der Wertpapiere bis zum Erstanwendungszeitpunkt noch einmal grundlegend zu ändern, da im weite-

ren Zeitverlauf neue Erkenntnisse verarbeitet werden. Die tatsächlichen Effekte sind von den am Tag des Inkrafttretens vorliegenden Geschäftsmodellen und Beständen an finanziellen Vermögenswerten abhängig.

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind nach IFRS 9 mangels Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Da das bestehende Wahlrecht zur erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung nicht ausgeübt werden soll, werden die Wertänderungen von nicht konsolidierten Beteiligungen mit der Erstanwendung von IFRS 9 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst anstatt wie bisher unter IAS 39 bei Available for Sale (AfS) - Klassifizierungen erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage. Die bisher aufgrund der Kategorisierung als AfS in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden bei Erstanwendung in die Gewinnrücklagen umgliedert.

#### *Finanzielle Verpflichtungen*

Der wesentliche Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft den Ausweis der Ergebnisse aus Instrumenten in der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen sind gemäß IFRS 9 grundsätzlich erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) auszuweisen, der verbleibende Teil der Wertänderung wird weiterhin in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der NORD/LB Konzern erwartet aus dieser neuen Regelung keine Bewertungs- oder Ausweisanomalien, daher werden die auf das eigene Kreditrisiko entfallenden Fair-Value-Änderungen für finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option nach aktuellem Stand stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

#### *Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten*

Mit IFRS 9 wird ein neues Impairment-Modell eingeführt, welches eine Bereitstellung entscheidungsnützlicher Informationen adäquater und zeitnäher erfüllen soll. Das Verfahren sieht vor, dass erwartete Kreditverluste nicht erst bei Eintritt eines Kreditereignisses, sondern bereits bei erstmaliger Bewertung auf Basis eines Expected Loss (EL)-Modells erfasst werden. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstru-

mente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditausfälle in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle über die Laufzeit des Finanzinstruments (Lifetime Expected Loss). Die Stufe 3 beinhaltet die bereits ausgefallenen Forderungen in Anlehnung an das bestehende IAS 39-Verfahren und regulatorische Erfordernisse.

Die Bestimmung und Umsetzung geeigneter Modelle zur rechnungslegungsadäquaten Expected Loss- und Lifetime Expected Loss-Ermittlung ist für den NORD/LB Konzern von zentraler Bedeutung. Auch die Ermittlung geeigneter Logiken für eine Stufenzuordnung, zum Beispiel Kreditqualitäts-Indikatoren und Schwellenwerte für das dreistufige Modell, sind wesentliche Aspekte in der Implementierung der Vorgaben.

Bei der NORD/LB erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Für alle Portfolios in Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante Geschäfte der Stufe 3 soll eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge erfolgen, während für signifikante Geschäfte in Stufe 3 ein expertenbasierter Ansatz vorgesehen ist.

Für die Abgrenzung der Stufen 1 und 2 werden verschiedene Kriterien herangezogen. Nach aktuellem Stand der Konzeption gibt es zum einen ein quantitatives Kriterium, für das genau definierte Bedingungen kumuliert erfüllt sein müssen. Dieses wird ergänzt durch drei qualitative Kriterien, die bei Erfüllung jeweils einen Stufentransfer in Stufe 2 auslösen können.

Die methodische Konzeption zur Verwendung zukunftsgerichteter Informationen im Rahmen von Szenarien sowie die Umsetzung einer Mehrszenariobetrachtung für die Ermittlung der Risikovorsorge ist im NORD/LB Konzern bisher nicht abgeschlossen, so dass sich die Auswirkungen hieraus auf die Risikovorsorge derzeit noch

nicht zuverlässig beziffern lassen. Zudem unterliegen die verwendeten Cashflows derzeit hinsichtlich des erwarteten Exposure-at-Default-Verlaufs, der angenommenen künftigen Wertentwicklung der Sicherheiten, der Diskontierung im Rahmen der Berechnung der Risikovorsorge und des Einflusses makroökonomischer Effekte noch stark vereinfachenden Annahmen. Darüber hinaus sind notwendige Funktionstests und Validierungen noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der neuen Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 hinsichtlich Geschäftsmodell und Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums ändert sich künftig auch die Zusammensetzung des Geschäftes, welches im Kontext Impairment zu betrachten ist. Die Effekte aus Impairment können daher erst quantifiziert werden, wenn die Umsetzung der neuen Impairment-Methodik und die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte abgeschlossen ist, was zum aktuellen Zeitpunkt für den NORD/LB Konzern nicht gegeben ist. Eine zuverlässige Schätzung diesbezüglich und hinsichtlich der Risikovorsorgeauswirkung insgesamt wird erst mit weiterem Projektfortschritt möglich sein.

#### *Sicherungsbeziehungen*

Hinsichtlich des Hedge Accountings hat das IASB eine Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting und Macro Hedge Accounting beschlossen. Macro Hedge Accounting ist nicht Teil des veröffentlichten IFRS 9 und wird zurzeit als eigenständiges Projekt vom IASB weiter bearbeitet.

Bis zur Veröffentlichung der neuen Regelungen zu Macro Hedge Accounting bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen. Für den Standard zum General Hedge Accounting besteht das Wahlrecht, diesen ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden oder die Regelungen des IAS 39 fortzuführen. Die NORD/LB plant die Fortführung des Hedge Accountings unter den bestehenden IAS 39-Regelungen.

Aufgrund der geänderten Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 ändert sich künftig auch die Zusammensetzung der Grundgeschäfte im

Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken. Hieraus erwartet der NORD/LB Konzern nur unwesentliche Erstanwendungseffekte, die erst konkret quantifiziert werden können, wenn die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte abgeschlossen ist.

#### *Ausweis*

Den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 folgend wird der NORD/LB Konzern die Berichterstattung hinsichtlich der Finanzinstrumente verstärkt an den Bewertungskategorien ausrichten. Von einer retrospektiven Anwendung des IFRS 9 wird für die Berichterstattung zulässigerweise abgesehen, sodass den IFRS 9-Werten im Jahr 2018 Vorjahreswerte gegenübergestellt werden, die nach den Vorschriften des IAS 39 für das Jahr 2017 ermittelt werden.

IFRS 9 – Finanzinstrumente ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

#### **IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen**

Die bisher geltenden Standards IAS 18 und IAS 11 zur Ertragsrealisierung sowie die zugehörigen Interpretationen werden ab 2018 durch den IFRS 15 ersetzt. IFRS 15 sieht ein neues prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzierung und den Ausweis von Erträgen vor. Der neue Standard hat insbesondere Einfluss auf die Höhe und die zeitliche Vereinnahmung sowie Verteilung von Erträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Das EU-Endorsement des Standards erfolgte im vierten Quartal 2016. Die Übernahme der Klarstellungen zu IFRS 15 in europäisches Recht wird für das vierte Quartal 2017 erwartet.

Die Anwendung des Standards ist für Berichtsperioden verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Standard ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden des NORD/LB Konzerns anzuwenden, allerdings in vielen Fällen für den Konzern nicht einschlägig, da große Teile der Erträge in der Gesamtergebnisrechnung den Regelungen anderer Standards unterliegen. Anwendbar ist der IFRS 15 vor allem in Bezug auf die Bilanzierung der Provisionserträ-

ge, d.h. für das Dienstleistungsgeschäft des Konzerns. Der NORD/LB Konzern hat das Umsetzungsprojekt, das die teilweise bereits bestehenden Anweisungen geschärft bzw. ergänzt hat, im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen. Die Einführung

### (3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 37 (31. Dezember 2016: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (31. Dezember 2016: 2) Joint Ventures und 9 (31. Dezember 2016: 11) assoziierte Unternehmen erfasst. Die Joint Ventures sowie die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Aufgrund eines Zukaufs von 45,17 Prozent der Anteile hält die NORD/LB mit Wirkung zum 1. Januar 2017 rechtlich 100 Prozent der Anteile an der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale–, Bremen (Bremer Landesbank). Der Erwerb der bisher von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile wurde bilanziell bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 antizipiert (vgl. hierzu Note (29) Eigenkapital). Die Bremer Landesbank wird weiterhin im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der NORD/LB einbezogen. Drei vormals vollkonsolidierte Schiffsgesellschaften, deren Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 in der Bilanzposition Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte gezeigt wurden, sind im ersten Quartal 2017 veräußert und somit entkonsolidiert worden. Es handelt sich um die Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, die Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, beide Hamburg, sowie die Proud Parents Investments Co., Majuro/Marshallinseln. Der sich ergebende Entkonsolidierungserfolg beträgt insgesamt 5 Mio € und ist im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Zudem erfolgte im Januar 2017 der Verkauf der per 31. Dezember 2016 ebenfalls vollkonsolidier-

des Standards ist mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns verbunden.

ten und als zur Veräußerung gehaltenen NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg.

Der vormals vollkonsolidierte Fonds NORD/LB AM ARB EUROPE, dessen Vermögenswerte zum 31. März 2017 in der Bilanzposition Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte gezeigt wurden, ist im zweiten Quartal 2017 aufgelöst und mit Wirkung zum 24. April 2017 entkonsolidiert worden.

Im April/Mai 2017 erfolgte die Veräußerung der wesentlichen Vermögenswerte der Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude, sowie der MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiff-fahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg. Die Vermögenswerte wurden im Rahmen einer konzerninternen Transaktion an die Callisto Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG bzw. Hyperion Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, beide Hamburg, übertragen. Vor diesem Hintergrund wurden die beiden erstgenannten bisher vollkonsolidierten Gesellschaften mit Wirkung zum 26. April bzw. 12. Mai 2017 entkonsolidiert und die beiden letztgenannten –erwerbenden– Gesellschaften zum gleichem Stichtag erstmalig als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden die Anteile an der bisher als assoziiertes Unternehmen nach IFRS 5 bilanzierten SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg, veräußert und mit Wirkung zum 16. Januar 2017 entkonsolidiert.

Zum 22. Mai 2017 ist in Verbindung mit der Übernahme der Bremer Landesbank die Unterbeteiligung an der BREBAU GmbH wirksam geworden, so dass die bisher als assoziiertes Unternehmen einbezogene BREBAU GmbH entkonsolidiert wurde. Es entstand ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 14 Mio €, der im Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen enthalten ist.

Die anderen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns. Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und

assoziierten Unternehmen können der Note (37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrages wird jetzt einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern mit den RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

### Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird

der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge aus Einzel- und portfoliobasierten Wertberichtigungen ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugeordnet worden.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge weisen die zuzuordnenden RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag aus. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag vor Steuern auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

#### *Privat- und Geschäftskunden*

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

#### *Firmenkunden*

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar-Banking und Wohnungswirtschaft. Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinan-

zierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

#### *Markets*

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private-Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

#### *Energie- und Infrastrukturkunden*

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cashflow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

#### *Schiffskunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

#### *Flugzeugkunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Aus-

land ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

#### *Immobilienkunden*

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

#### *Konzernsteuerung/Sonstiges*

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab, wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

#### *Überleitungen*

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden.

## (4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

30.6.2017 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und In- fra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	88	182	95	97	139	58	103	- 3	- 28	731
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 2	2	- 1	15	409	1	4	13	5	446
<b>Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge</b>	<b>90</b>	<b>180</b>	<b>96</b>	<b>83</b>	<b>- 270</b>	<b>58</b>	<b>99</b>	<b>- 16</b>	<b>- 33</b>	<b>285</b>
Provisionsüberschuss	31	30	24	22	10	4	-	- 34	- 19	68
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	2	19	55	25	13	1	5	41	- 11	151
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	6	8	14
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	67	-	66
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	24	3	27
Verwaltungsaufwand	90	84	68	54	60	16	31	182	17	601
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 6	- 2	-	1	-	-	- 4	420	- 5	404
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>27</b>	<b>144</b>	<b>107</b>	<b>76</b>	<b>- 308</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>325</b>	<b>- 75</b>	<b>413</b>
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 4	-	- 4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>27</b>	<b>144</b>	<b>107</b>	<b>76</b>	<b>- 308</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>321</b>	<b>- 75</b>	<b>409</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	138	138
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>27</b>	<b>144</b>	<b>107</b>	<b>76</b>	<b>- 308</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>341</b>	<b>- 213</b>	<b>271</b>
Segmentvermögen	6 914	25 520	35 130	16 359	14 641	6 767	13 564	53 791	- 3 511	169 175
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	199	-	243
Segment- verbindlichkeiten	6 783	7 741	50 347	2 764	1 558	448	250	93 990	5 294	169 175
Gesamtrisikobetrag	4 006	13 553	3 904	7 019	8 294	4 743	5 166	4 477	2 044	53 207
Eigenkapital- bindung <sup>1)</sup>	477	1 550	425	885	1 208	645	625	1 167	- 1 508	5 474
CIR	78,1%	36,5%	39,0%	37,3%	37,1%	24,3%	29,6%			43,1%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	11,0%	16,9%	36,9%	14,8%	-45,5%	14,7%	17,7%			15,0%

30.6.2016 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	93	176	94	99	199	52	113	101	2	929
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 2	87	-	-	954	- 1	- 4	- 31	-	1 003
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>95</b>	<b>90</b>	<b>94</b>	<b>99</b>	<b>- 755</b>	<b>53</b>	<b>117</b>	<b>132</b>	<b>2</b>	<b>- 74</b>
Provisionsüberschuss	31	33	44	51	16	7	2	- 32	- 34	117
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	- 2	35	- 15	- 9	- 1	2	245	34	289
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	- 12	-	- 12
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	71	-	71
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 9	- 1	- 7
Verwaltungsaufwand	92	72	67	48	57	13	32	184	7	572
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 6	1	2	1	-	-	-	- 143	- 23	- 168
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>30</b>	<b>49</b>	<b>108</b>	<b>87</b>	<b>- 805</b>	<b>46</b>	<b>88</b>	<b>69</b>	<b>- 29</b>	<b>- 356</b>
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 8	-	- 8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>30</b>	<b>49</b>	<b>108</b>	<b>87</b>	<b>- 805</b>	<b>46</b>	<b>88</b>	<b>61</b>	<b>- 29</b>	<b>- 364</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	42	42
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>30</b>	<b>49</b>	<b>108</b>	<b>87</b>	<b>- 805</b>	<b>46</b>	<b>88</b>	<b>61</b>	<b>- 71</b>	<b>- 406</b>
Segmentvermögen	7 172	23 616	39 023	17 128	18 069	8 345	14 634	49 551	- 2 743	174 797
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	240	-	285
Segmentverbindlichkeiten	7 049	8 451	50 988	3 429	2 911	778	400	100 582	209	174 797
Gesamtrisikobetrag	4 050	13 205	4 348	7 470	15 268	4 505	5 984	5 715	3 692	64 237
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	377	1 202	395	690	2 180	436	477	1 243	1 167	8 169
CIR	76,9%	34,8%	38,3%	35,7%	27,6%	21,6%	27,7%			49,8%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	15,2%	7,9%	47,0%	21,8%	-69,3%	20,9%	24,0%			-8,9%

(in Mio €)	30.6.2017	30.6.2016
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	5 474	8 169
Neubewertungsrücklage	317	406
Ergebnis nach Steuern	543	- 813
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>6 334</b>	<b>7 762</b>

<sup>1)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

<sup>2)</sup> Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern\*2) / gebundenes Kernkapital

(9 % des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern\*2) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vor-

aussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge aus Vermögenswerten</b>			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 543	1 695	- 9
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	229	276	- 17
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 283	1 306	- 2
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	15	18	- 17
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	2	-
aus Beteiligungen	9	6	50
Erträge aus stillen Einlagen	-	21	- 100
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	294	356	- 17
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	5	7	- 29
	<b>3 380</b>	<b>3 687</b>	<b>- 8</b>
<b>Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten</b>			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	651	728	- 11
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	187	246	- 24
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 262	1 254	1
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	120	116	3
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	96	87	10
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	318	304	5
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	23	28	- 18
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	1	3	- 67
	<b>2 658</b>	<b>2 766</b>	<b>- 4</b>
<b>Zinserträge aus Verbindlichkeiten</b>	<b>38</b>	<b>19</b>	<b>100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>731</b>	<b>929</b>	<b>- 21</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahresangaben wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

**(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	739	266	> 100
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	3	2	50
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	40	119	- 66
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	16	25	- 36
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	14	13	8
	<b>812</b>	<b>425</b>	<b>91</b>
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	1 140	1 211	- 6
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	1	100
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	56	126	- 56
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	19	14	36
Direkte Forderungsabschreibungen	41	76	- 46
	<b>1 258</b>	<b>1 428</b>	<b>- 12</b>
<b>Gesamt</b>	<b>446</b>	<b>1 003</b>	<b>- 56</b>

**(7) Provisionsüberschuss**

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	130	172	- 24
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	8	6	33
	<b>138</b>	<b>178</b>	<b>- 22</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	70	61	15
	<b>70</b>	<b>61</b>	<b>15</b>
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>117</b>	<b>- 42</b>

**(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 7	82	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 1	- 4	- 75
Ergebnis aus Derivaten	- 136	286	> 100
Zinsrisiken	- 90	251	> 100
Währungsrisiken	- 73	39	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	4	- 12	> 100
Kreditderivate	23	8	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 70	130	> 100
	<b>- 214</b>	<b>494</b>	<b>&gt; 100</b>
Devisenergebnis	39	43	- 9
Sonstiges Ergebnis	- 4	-	-
	<b>- 179</b>	<b>537</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b>			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 7	11	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	6	43	- 86
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	281	- 299	> 100
Ergebnis aus verbrieften Verbindlichkeiten	50	- 3	> 100
	<b>330</b>	<b>- 248</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>151</b>	<b>289</b>	<b>- 48</b>

**(9) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 160	302	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	158	- 300	> 100
	<b>- 2</b>	<b>2</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	36	- 127	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 21	113	> 100
	<b>15</b>	<b>- 14</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>- 12</b>	<b>&gt; 100</b>

**(10) Ergebnis aus Finanzanlagen**

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>- 60</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	37	10	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	18	1	> 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	53	- 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	- 2	- 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	7	2	> 100
	<b>62</b>	<b>64</b>	<b>- 3</b>
<b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>71</b>	<b>- 7</b>

**(11) Verwaltungsaufwand**

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	295	287	3
Anderer Verwaltungsaufwendungen	275	253	9
Abschreibungen	31	32	- 3
<b>Gesamt</b>	<b>601</b>	<b>572</b>	<b>5</b>

**(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1.1. - 30.6. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
aus der Auflösung von Rückstellungen	16	2	> 100
aus sonstigem Geschäft	562	82	> 100
	<b>578</b>	<b>84</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	12	3	> 100
aus sonstigem Geschäft	162	249	- 35
	<b>174</b>	<b>252</b>	<b>- 31</b>
<b>Gesamt</b>	<b>404</b>	<b>- 168</b>	<b>&gt; 100</b>

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (442 Mio € (34 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (18 Mio € (19 Mio €)) sowie Kostenerstattungen (13 Mio € (4 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus der Bankengabgabe 53 Mio € (55 Mio €), Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (26 Mio € (104 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von

Chartererlösen aus Schiffen (14 Mio € (15 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (11 Mio € (20 Mio €)), sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (10 Mio € (3 Mio €)).

Darüber hinaus enthält die Position außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 Mio € (23 Mio €) sowie außerplanmäßige Zuschreibungen in Höhe von 50 Mio € (0 Mio €) auf Schiffe. Letztere resultieren aus Bewertungsänderung aufgrund nicht mehr als zur Veräußerung ausgewiesenen Schiffe.

**(13) Um- / Restrukturierungsaufwand**

Die Position betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Um- / Restrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit der rechtlichen Fusion mit der Bremer Landesbank. Das Ergebnis in Höhe von insgesamt 4 Mio € (8 Mio €) beinhaltet

Aufwendungen aus der Zuführung zu Um- bzw. Restrukturierungsrückstellungen, die aus der Fusion mit der Bremer Landesbank resultieren und sich auf Personalkosten beziehen.

Die in der Position Um- / Restrukturierungsaufwand erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

**(14) Ertragsteuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrundeliegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften. Die aktuelle Ertragssteuerquote im

Konzern wird beeinflusst durch den Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern sowie gegenläufig der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre.

## Erläuterungen zur Bilanz

**(15) Forderungen an Kreditinstitute**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	8 563	3 859	> 100
Ausländische Kreditinstitute	2 517	2 934	- 14
	<b>11 080</b>	<b>6 793</b>	<b>63</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	936	1 137	- 18
befristet	10 937	11 282	- 3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 627	1 949	- 17
befristet	507	586	- 13
	<b>14 007</b>	<b>14 954</b>	<b>- 6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>25 087</b>	<b>21 747</b>	<b>15</b>

**(16) Forderungen an Kunden**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	990	1 080	- 8
Ausländische Kunden	626	1 050	- 40
	<b>1 616</b>	<b>2 130</b>	<b>- 24</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 281	2 036	61
befristet	64 528	68 861	- 6
Ausländische Kunden			
täglich fällig	899	906	- 1
befristet	29 257	31 707	- 8
	<b>97 965</b>	<b>103 510</b>	<b>- 5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>99 581</b>	<b>105 640</b>	<b>- 6</b>

**(17) Risikovorsorge**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	3 893	3 577	9
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	6	7	- 14
Portfoliowertberichtigungen	229	213	8
<b>Gesamt</b>	<b>4 128</b>	<b>3 797</b>	<b>9</b>

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>1.1.</b>	<b>3 577</b>	<b>2 482</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>213</b>	<b>430</b>	<b>47</b>	<b>55</b>	<b>3 844</b>	<b>2 974</b>
Zuführungen	1 140	1 211	2	1	56	126	19	14	1 217	1 352
Auflösungen	739	266	3	2	40	119	16	25	798	412
Inanspruchnahmen	527	348	-	-	-	-	-	-	527	348
Unwinding	- 47	- 35	-	-	-	-	-	-	- 47	- 35
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	489	- 7	-	-	-	-	-	-	489	- 7
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>30.6.</b>	<b>3 893</b>	<b>3 037</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>229</b>	<b>437</b>	<b>50</b>	<b>44</b>	<b>4 178</b>	<b>3 524</b>

**(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 393	2 357	2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	1	100
Positive Fair Values aus Derivaten	5 066	5 559	- 9
Forderungen des Handelsbestandes	2 200	3 143	- 30
	<b>9 661</b>	<b>11 060</b>	<b>- 13</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	198	203	- 2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 393	1 263	10
	<b>1 591</b>	<b>1 466</b>	<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11 252</b>	<b>12 526</b>	<b>- 10</b>

**(19) Finanzanlagen**

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>2 348</b>	<b>2 755</b>	<b>- 15</b>
<b>Finanzanlagen der Kategorie AfS</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26 117	28 211	- 7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	146	182	- 20
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	316	313	1
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	68	113	- 40
	<b>26 647</b>	<b>28 819</b>	<b>- 8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>28 995</b>	<b>31 574</b>	<b>- 8</b>

**(20) Sachanlagen**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	329	334	- 1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53	56	- 5
Schiffe	134	29	> 100
Sonstige Sachanlagen	3	1	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>519</b>	<b>420</b>	<b>24</b>

**(21) Immaterielle Vermögenswerte**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	64	61	5
Selbst erstellt	42	45	- 7
	<b>106</b>	<b>106</b>	<b>-</b>
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	20	16	25
Leasingobjekte aus Finance Lease	4	4	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27	28	- 4
<b>Gesamt</b>	<b>157</b>	<b>154</b>	<b>2</b>

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend entgeltlich erworbene Software.

**(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	302	1 001	- 70
Risikovorsorge	187	711	- 74
Finanzanlagen	38	10	> 100
Anteile an Unternehmen - vormals nach der Equity-Methode bilanziert	-	6	- 100
Sachanlagen	7	108	- 94
Sonstige Aktiva	-	7	- 100
<b>Gesamt</b>	<b>160</b>	<b>421</b>	<b>- 62</b>

Im Geschäftsjahr 2016 hat der NORD/LB Konzern beschlossen, eine Reduktion des Portfolios für Schiffshypothekenkredite vorzunehmen.

Seit Mai 2017 lag für ein Teilportfolio mit einem Forderungsvolumen von 333 Mio € (Risikovorsorge 237 Mio €) keine Veräußerungsabsicht mehr vor, da eine geplante Verbriefungstransaktion nicht umgesetzt wurde. Dieses Teilportfolio wird nicht mehr als Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte sondern in ihrer ursprünglichen Bilanzposition Forderung an Kunden ausgewiesen.

Darüber hinaus sind mehrere Einzelforderungen mit einem Gesamtvolumen von 274 Mio € (Risikovorsorge 63 Mio €) aus dieser Position durch Verkauf bilanzwirksam abgegangen. Die mit 92 Mio € übrigen Veränderungen resultieren aus sonstigen Bewertungseffekten.

Zu der Verbriefungstransaktion gehörten auch Vermögenswerte von elf vollkonsolidierten Tochterunternehmen bzw. Zweckgesellschaften, die für sich einzeln gesehen jeweils eine Veräußerungsgruppe darstellten. Bei den Unternehmen handelt es sich um Einschiffsgesellschaften aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges, deren wesentliche Vermögenswerte die in dieser Position unter Sachanlagen dargestellten Schiffe waren. Bis auf eine Veräußerungsgruppe werden alle anderen nicht mehr als Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen. Dadurch reduzieren sich die in dieser Position unter Sachanlagen gezeigten Schiffe um 91 Mio € auf 7 Mio € und werden wieder in der originären Bilanzposition Sachanlagen bilanziert.

Aus dem Rückgang der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte, die alle zum Segment Schiffskun-

den gehören, ergab sich ein positiver GuV-Effekt in Höhe von insgesamt 77 Mio €.

Die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 38 Mio € (10 Mio €) betreffen Anteile an einer Beteiligung aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Diese wurde erstmalig Anfang September 2016 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Der Verkauf fand im Juli 2017 statt.

Weitere bisher unter den Zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an einem Unternehmen wurden am 1. Januar 2017 veräußert. Sie gehörten ebenfalls zum Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Ein Veräußerungsergebnis ist nicht entstanden.

Zudem sind bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an einem Unternehmen aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges mit Verkauf der Anteile Anfang 2017 abgegangen. Durch den Abgang ist kein Ergebniseffekt im Konzern erzielt worden.

Drei bisher unter den zum Verkauf bestimmten Sachanlagen in Höhe von 17 Mio € ausgewiesene Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden wurden im Januar bzw. im März 2017 veräußert. Damit wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Gewinn in Höhe von 5 Mio € erfasst.

Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte von einem vormals vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind im Januar 2017 abgegangen, da das Unternehmen veräußert worden ist. Dabei entstand ein geringfügiger Verlust, welcher im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist. Bei dem vormals vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich um eine Beteiligung aus dem Segment Privatkunden.

**(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen von anderen Banken</b>			
Inländische Kreditinstitute	3 155	2 798	13
Ausländische Kreditinstitute	1 850	1 546	20
	<b>5 005</b>	<b>4 344</b>	<b>15</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	6 450	9 558	- 33
Ausländische Kreditinstitute	7 814	10 248	- 24
	<b>14 264</b>	<b>19 806</b>	<b>- 28</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 963	387	> 100
befristet	22 431	23 714	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	393	518	- 24
befristet	708	472	50
	<b>25 495</b>	<b>25 091</b>	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>44 764</b>	<b>49 241</b>	<b>- 9</b>

**(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Spareinlagen</b>			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 185	1 204	- 2
Ausländische Kunden	12	12	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	18	25	- 28
Ausländische Kunden	1	1	-
	<b>1 216</b>	<b>1 242</b>	<b>- 2</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	13 101	12 672	3
Ausländische Kunden	1 787	2 924	- 39
	<b>14 888</b>	<b>15 596</b>	<b>- 5</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	15 311	13 196	16
befristet	22 530	24 295	- 7
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 060	1 101	- 4
befristet	1 872	1 871	-
	<b>40 773</b>	<b>40 463</b>	<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>56 877</b>	<b>57 301</b>	<b>- 1</b>

**(25) Verbriefte Verbindlichkeiten**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>			
Pfandbriefe	11 792	10 806	9
Kommunalschuldverschreibungen	9 034	9 073	-
Sonstige Schuldverschreibungen	14 566	15 071	- 3
	<b>35 392</b>	<b>34 950</b>	<b>1</b>
<b>Geldmarktpapiere</b>			
Commercial Papers	776	579	34
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	184	286	- 36
	<b>960</b>	<b>865</b>	<b>11</b>
<b>Gesamt</b>	<b>36 352</b>	<b>35 815</b>	<b>1</b>

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 6 006 Mio € (5 797 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 6 804 Mio € (7 706 Mio €). Rückkäufe wurden in Höhe von 2 935 Mio € (3 146 Mio €) vorgenommen, während Rückzah-

lungen in Höhe von 4 949 Mio € (5 311 Mio €) erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die nach erfolgten Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten, Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (vgl. Note (26)) sowie das Nachrangkapital (vgl. Note (28)).

**(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>			
Negative Fair Values aus Derivaten	4 276	5 705	- 25
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	82	96	- 15
	<b>4 358</b>	<b>5 801</b>	<b>- 25</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 239	6 381	- 2
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 897	2 874	1
	<b>9 136</b>	<b>9 255</b>	<b>- 1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13 494</b>	<b>15 056</b>	<b>- 10</b>

**(27) Rückstellungen**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 343	2 433	- 4
Andere Rückstellungen	306	320	- 4
<b>Gesamt</b>	<b>2 649</b>	<b>2 753</b>	<b>- 4</b>

In den Anderen Rückstellungen sind Rückstellungen aus Re- bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 85 Mio € (106 Mio €) enthalten.

**(28) Nachrangkapital**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 295	3 385	- 3
Genussrechtskapital	64	64	-
Einlagen stiller Gesellschafter	458	535	- 14
<b>Gesamt</b>	<b>3 817</b>	<b>3 984</b>	<b>- 4</b>

**(29) Eigenkapital**

An dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen, (Bremer Landesbank) hielt die NORD/LB am 31. Dezember 2016 rechtlich einen Anteil in Höhe von 54,83 Prozent. Ein Anteil in Höhe von 45,17 Prozent entfiel auf nicht beherrschende Anteilseigner. Am 7. November 2016 hat die NORD/LB einen Vertrag mit den nicht beherrschenden Anteilseignern über den Ankauf der restlichen Geschäftsanteile geschlossen. Der Vertrag wurde als Forward Purchase Agreement eingeordnet. Die NORD/LB hat den Erwerb der nicht

beherrschenden Anteile daher bereits im Konzernabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2016 antizipiert: Es wurde eine finanzielle Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente eingebucht. Die Anteile der nicht beherrschenden Anteilseigner wurden aus dem Eigenkapital ausgebuht. Die Differenz aus den nicht beherrschenden Anteilen und dem Kaufpreis wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Seit dem 1. Januar 2017 hält die NORD/LB an der Bremer Landesbank auch rechtlich 100 Prozent der Anteile.

## Sonstige Angaben

### (30) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

#### *Level 1*

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt oder stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

#### *Level 2*

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen

Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte.

### *Level 3*

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3 - Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung bei Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert.

### *Fair-Value-Ermittlung*

Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos.

Die Bewertungsanpassung auf Grund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA) / Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48

ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert wer-

den, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2017			31.12.2016		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	2 727	2 727	–	1 447	1 447	–
Forderungen an Kreditinstitute	25 327	25 087	240	22 270	21 747	523
Forderungen an Kunden	97 907	99 581	– 1 674	104 810	105 640	– 830
Risikovorsorge	– <sup>1)</sup>	– 4 128	4 128	– <sup>1)</sup>	– 3 797	3 797
<b>Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)</b>	<b>123 234</b>	<b>120 540</b>	<b>2 694</b>	<b>127 080</b>	<b>123 590</b>	<b>3 490</b>
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– <sup>2)</sup>	52	– 52	– <sup>2)</sup>	130	– 130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 252	11 252	–	12 526	12 526	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 946	1 946	–	2 327	2 327	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	2 219	2 386	– 167	2 575	2 794	– 219
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	26 609	26 609	–	28 780	28 780	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	115	115	–	291	291	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	45	45	–	130	130	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	31	31	–	26	26	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	12	12	–	13	13	–
<b>Gesamt</b>	<b>168 190</b>	<b>165 715</b>	<b>2 475</b>	<b>175 195</b>	<b>172 054</b>	<b>3 141</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44 900	44 764	136	49 869	49 241	628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 229	56 877	2 352	60 285	57 301	2 984
Verbriefte Verbindlichkeiten	36 692	36 352	340	36 325	35 815	510
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– <sup>2)</sup>	790	– 790	– <sup>2)</sup>	1 033	– 1 033
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	13 494	13 494	–	15 056	15 056	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 421	2 421	–	2 945	2 945	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	–	19	19	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	3	3	–	3	3	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	1	1	–
Nachrangkapital	4 070	3 817	253	4 164	3 984	180
<b>Gesamt</b>	<b>160 810</b>	<b>158 519</b>	<b>2 291</b>	<b>168 667</b>	<b>165 398</b>	<b>3 269</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

<sup>2)</sup> Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 38 Mio € (39 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6.2017	31.12.2016	30.6.2017	31.12.2016	30.6.2017	31.12.2016	30.6.2017	31.12.2016
<b>Aktiva</b>								
Handelsaktiva	880	1 103	8 722	9 613	59	344	9 661	11 060
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	874	1 102	1 519	1 255	-	-	2 393	2 357
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	1	-	-	-	-	2	1
Positive Fair Values aus Derivaten	4	-	5 062	5 559	-	-	5 066	5 559
Zinsrisiken	2	-	4 084	4 963	-	-	4 086	4 963
Währungsrisiken	-	-	931	564	-	-	931	564
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	-	2	3	-	-	4	3
Kreditderivate	-	-	45	29	-	-	45	29
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	-	-	2 141	2 799	59	344	2 200	3 143
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	1 038	854	553	612	-	-	1 591	1 466
Forderungen an Kunden	-	-	198	203	-	-	198	203
Finanzanlagen	1 038	854	355	409	-	-	1 393	1 263
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 038	854	355	409	-	-	1 393	1 263
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	1 946	2 327	-	-	1 946	2 327
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value	-	-	1 253	1 576	-	-	1 253	1 576
Zinsrisiken	-	-	1 202	1 520	-	-	1 202	1 520
Währungsrisiken	-	-	51	56	-	-	51	56
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	-	-	693	751	-	-	693	751
Zinsrisiken	-	-	693	751	-	-	693	751
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	9 706	9 207	16 581	19 204	322	369	26 609	28 780
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 543	9 011	16 572	19 197	2	3	26 117	28 211
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	147	182	-	-	-	-	147	182
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	16	14	9	7	252	253	277	274
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	-	-	-	-	68	113	68	113
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	-	-	7	121	38	9	45	130
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	12	13	-	-	-	-	12	13
<b>Gesamt</b>	<b>11 636</b>	<b>11 177</b>	<b>27 809</b>	<b>31 877</b>	<b>419</b>	<b>722</b>	<b>39 864</b>	<b>43 776</b>

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016
<b>Passiva</b>								
Handelsspassiva	41	74	4 317	5 725	-	2	4 358	5 801
Negative Fair Values aus Derivaten	3	2	4 273	5 701	-	2	4 276	5 705
Zinsrisiken	-	1	3 210	3 861	-	1	3 210	3 863
Währungsrisiken	-	-	1 061	1 834	-	-	1 061	1 834
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	1	1	1	-	-	4	2
Kreditderivate	-	-	1	5	-	1	1	6
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelsspassiva	38	72	44	24	-	-	82	96
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	495	-	8 631	9 235	10	20	9 136	9 255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	446	442	-	-	446	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	5 793	5 939	-	-	5 793	5 939
Verbriefte Verbindlichkeiten	495	-	2 392	2 854	10	20	2 897	2 874
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	2 421	2 945	-	-	2 421	2 945
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	-	-	2 202	2 682	-	-	2 202	2 682
Zinsrisiken	-	-	1 967	2 385	-	-	1 967	2 385
Währungsrisiken	-	-	235	297	-	-	235	297
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	-	-	219	263	-	-	219	263
Zinsrisiken	-	-	219	263	-	-	219	263
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	-	-	-	-	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>537</b>	<b>75</b>	<b>15 369</b>	<b>17 905</b>	<b>10</b>	<b>22</b>	<b>15 916</b>	<b>18 002</b>

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um

nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. - 30.6.2017 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
<b>Aktiva</b>						
Handelsaktiva	58	-	26	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58	-	26	-	-	-
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Ver- mögenswerte	-	-	28	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	28	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsli- che Wertpapiere	-	-	28	-	-	-
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	829	-	1 727	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	829	-	1 727	-	-	-
<b>Passiva</b>						
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Ver- pflichtungen	-	-	501	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	501	-	-	-

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelbewertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor

genannten Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2017	2016	2017	2016
<b>1.1.</b>	-	1	344	64
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	-	- 2	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	17	71
Abgang durch Verkauf	-	-	103	58
Tilgung/Ausübung	-	-	197	5
<b>30.6.</b>	-	<b>1</b>	<b>59</b>	<b>72</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	-	-	2	-

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>1.1.</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>253</b>	<b>232</b>	<b>113</b>	<b>137</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	-	1	-	8	6
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-	-	- 1	9	- 1	- 1
Zugang durch Kauf oder Emission	- 1	-	-	14	-	-
Abgang durch Verkauf	-	-	1	14	15	7
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	37	1
<b>30.6.</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>252</b>	<b>241</b>	<b>68</b>	<b>134</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	-	-	-	-	8	-

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (10) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2017	2016
<b>1.1.</b>	<b>9</b>	-
Umgliederung	29	16
Abgang durch Verkauf	-	16
<b>30.6.</b>	<b>38</b>	-

(in Mio €)	Handelsspassiva					
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>1.1.</b>	<b>1</b>	-	-	<b>1</b>	<b>1</b>	-
Abgang durch Verkauf	1	-	-	-	1	-
<b>30.6.</b>	<b>-</b>	-	-	<b>1</b>	<b>-</b>	-

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2017	2016
<b>1.1.</b>	<b>20</b>	<b>4</b>
Tilgung/Ausübung	10	-
<b>30.6.</b>	<b>10</b>	<b>4</b>

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.6.2017 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtbaren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	2	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 10	historische Volatilitäten	13 - 200 %	25%
Beteiligungen	252	Diskontierungszinssatz	5 - 9 %	8%
Stille Beteiligungen	68	Diskontierungszinssatz	13%	13%
Darlehen	59	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 6 - 13	gemitteltetes Rating 11
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	38	Fair Value	-	-

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,2 Mio € (0,3 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des

Level 3 um 14,6 Mio € (14,3 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 2,4 Mio € (2,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen

zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,1 Mio € (2,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3 – Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3 – Inputparametern; Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

### (31) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6.2017	31.12.2016	30.6.2017	31.12.2016	30.6.2017	31.12.2016
Zinsrisiken	286 951	295 181	10 760	12 203	10 244	11 527
Währungsrisiken	45 501	58 170	1 257	620	1 564	2 128
Aktien- und sonstige Preisrisiken	316	213	4	3	4	2
Kreditderivate	2 867	2 758	45	29	1	6
<b>Gesamt</b>	<b>335 635</b>	<b>356 322</b>	<b>12 066</b>	<b>12 855</b>	<b>11 813</b>	<b>13 663</b>

**(32) Angaben zu ausgewählten Ländern**

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016
<b>Irland</b>						
Staat	-	-	-	-	20	23
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 9	- 13	-	-	19	33
Unternehmen/ Sonstige	31	45	-	-	-	1
	<b>22</b>	<b>32</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>39</b>	<b>57</b>
<b>Italien</b>						
Staat	4	4	82	86	917	920
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	5	- 2	-	-	37	86
Unternehmen/ Sonstige	2	6	-	-	58	84
	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>82</b>	<b>86</b>	<b>1 012</b>	<b>1 090</b>
<b>Portugal</b>						
Staat	-	- 1	-	-	87	149
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-	- 1	-	-	7	1
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	11	13
	<b>-</b>	<b>- 2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>105</b>	<b>163</b>

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016
<b>Slowenien</b>						
Staat	-	-	-	-	-	2
	-	-	-	-	-	2
<b>Spanien</b>						
Staat	33	34	-	-	185	198
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 13	23	-	-	613	910
Unternehmen/ Sonstige	7	8	-	-	29	41
	27	65	-	-	827	1 149
<b>Ungarn</b>						
Staat	-	-	-	-	107	112
	-	-	-	-	107	112
<b>Zypern</b>						
Unternehmen/ Sonstige	8	8	-	-	-	-
	8	8	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>111</b>	<b>82</b>	<b>86</b>	<b>2 090</b>	<b>2 573</b>

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1 919 Mio € (2 330 Mio €) beträgt das im

Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 190 Mio € (102 Mio €).

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016
<b>Ägypten</b>								
Unternehmen/ Sonstige	69	44	-	-	-	-	65	45
	<b>69</b>	<b>44</b>	-	-	-	-	<b>65</b>	<b>45</b>
<b>Griechenland</b>								
Unternehmen/ Sonstige	6	6	-	-	-	-	5	6
	<b>6</b>	<b>6</b>	-	-	-	-	<b>5</b>	<b>6</b>
<b>Irland</b>								
Staat	29	-	-	-	-	-	30	-
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	125	126	-	-	-	-	126	127
Unternehmen/ Sonstige	2 253	2 499	-	-	2	2	2 237	2 524
	<b>2 407</b>	<b>2 625</b>	-	-	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2 393</b>	<b>2 651</b>
<b>Italien</b>								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	77	78	-	-	-	-	64	63
Unternehmen/ Sonstige	269	290	-	-	2	-	273	291
	<b>346</b>	<b>368</b>	-	-	<b>2</b>	-	<b>337</b>	<b>354</b>
<b>Portugal</b>								
Unternehmen/ Sonstige	19	21	-	-	-	-	19	21
	<b>19</b>	<b>21</b>	-	-	-	-	<b>19</b>	<b>21</b>
<b>Russland</b>								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	110	131	-	-	-	-	110	131
Unternehmen/ Sonstige	67	66	-	-	-	-	65	63
	<b>177</b>	<b>197</b>	-	-	-	-	<b>175</b>	<b>194</b>

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016	30.6. 2017	31.12. 2016
<b>Spanien</b>								
Staat	53	51	-	-	-	-	54	53
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	31	69	-	-	-	-	31	69
Unternehmen/ Sonstige	130	168	29	30	-	-	121	166
	<b>214</b>	<b>288</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>206</b>	<b>288</b>
<b>Ungarn</b>								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	4	5	-	-	-	-	4	5
Unternehmen/ Sonstige	27	27	-	-	-	-	30	27
	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>34</b>	<b>32</b>
<b>Zypern</b>								
Unternehmen/ Sonstige	990	1 053	21	31	35	20	724	844
	<b>990</b>	<b>1 053</b>	<b>21</b>	<b>31</b>	<b>35</b>	<b>20</b>	<b>724</b>	<b>844</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4 259</b>	<b>4 634</b>	<b>50</b>	<b>61</b>	<b>39</b>	<b>22</b>	<b>3 958</b>	<b>4 435</b>

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 463 Mio € (812 Mio €). Hiervon entfallen 292 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 45 Mio € (341 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und

126 Mio € (94 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt 1 Mio € (1 Mio €).

## Weitere Erläuterungen

### (33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	30.6.2017	31.12.2016
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>53 207</b>	<b>59 896</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	3 533	4 145
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	442	409
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	209	166
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	73	72
<b>Eigenmittelanforderungen</b>	<b>4 257</b>	<b>4 792</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.6.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	1 575	1 439
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	–	207
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	– 176	– 68
-Abzugsposten	– 385	– 580
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	160	825
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>6 104</b>	<b>6 752</b>
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	443	451
Anrechenbare Komponenten des zusätzlichen harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	–	24
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 50	– 105
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>393</b>	<b>369</b>
<b>Kernkapital</b>	<b>6 496</b>	<b>7 122</b>
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 404	2 568
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	–	282
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	96	267
-Abzugsposten	– 10	– 10
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 426	– 452
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>2 065</b>	<b>2 656</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>8 561</b>	<b>9 777</b>

(in %)	30.6.2017	31.12.2016
Harte Kernkapitalquote	11,47%	11,27%
Kernkapitalquote	12,21%	11,89%
Gesamtkapitalquote	16,09%	16,32%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

**(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

	30.6.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 067	4 114	- 1
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	23	-	-
	<b>4 090</b>	<b>4 114</b>	<b>- 1</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 562	10 418	- 8
<b>Gesamt</b>	<b>13 652</b>	<b>14 532</b>	<b>- 6</b>

**(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im März 2017 hat die Bremer Landesbank eine ihrer synthetischen Verbriefungstransaktionen um 1 958 Mio € aufgestockt. Per 30. Juni 2017 beträgt das Volumen der Transaktion, deren Grundlage ein Kreditportfolio der Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Leasing ist, insgesamt 4 712 Mio €. Im Rahmen der Aufstockung wurde die ausplatzierte Erstverlusttranche um 46 Mio € auf 140 Mio € erhöht. Damit beträgt der Aufwand aus dem Garantievertrag für das laufende Geschäftsjahr 17 Mio €. Für das Folgejahr werden Gebührenzahlungen in Höhe von 18 Mio € erwartet.

Des Weiteren hat der NORD/LB Konzern mit Wirkung zum 5. April 2017 eine Garantievereinbarung mit einem externen Dritten geschlossen. Die Garantie bezieht sich auf ein Portfolio von Kreditforderungen mit einem Volumen von insgesamt 11 Mrd € und sichert das Ausfallrisiko der Erstverlusttranche (in Höhe von initial 103 Mio €) ab. Für die Mezzanine-Tranche des Portfolios besteht bereits eine Absicherung des Ausfallrisikos mittels einer externen Garantie. Die Garantieggebühren für das laufende Geschäftsjahr betragen 7 Mio €; für das Folgejahr werden Aufwendungen in Höhe von 10 Mio € erwartet.

**(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.6.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Aktiva</b>						
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	-	-	-	239	-	61
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	79	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	155	-	61
sonstige Darlehen	-	-	-	155	-	61
<b>Forderungen an Kunden</b>	1 908	4	-	296	1	402
davon: Darlehen	1 901	4	-	296	1	402
Kommunaldarlehen	1 901	-	-	13	-	385
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	-	-	67	1	3
sonstige Darlehen	-	4	-	216	-	14
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	468	-	-	45	-	4
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	84	-	-	45	-	1
davon: Forderungen des Handelsbestandes	232	-	-	-	-	3
<b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	87	-	-	-	-	-
<b>Finanzanlagen</b>	1 298	-	-	17	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 298	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	17	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>3 761</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>597</b>	<b>1</b>	<b>467</b>

30.6.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	-	-	-	270	-	155
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	-	-	10
davon: Einlagen von anderen Banken	-	-	-	-	-	30
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	853	46	2	256	4	675
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	418	-	-	15	-	104
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	-	-	-	-	-	1
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	59	-	-	4	-	215
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	35	-	-	4	-	-
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	15	-	-	-	-	-
<b>Nachrangkapital</b>	1	50	-	-	-	16
<b>Sonstige Passivposten</b>	590	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1 518</b>	<b>96</b>	<b>2</b>	<b>530</b>	<b>4</b>	<b>1 062</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	227	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	32	-	8
<b>1.1. - 30.6.2017</b>	<b>Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss</b>	<b>Tochterunternehmen</b>	<b>Joint Ventures</b>	<b>Assoziierte Unternehmen</b>	<b>Personen in Schlüsselpositionen</b>	<b>Sonstige Related Parties</b>
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	20	4	-	11	-	7
Zinserträge	64	-	-	7	-	9
Übrige Aufwendungen und Erträge	10	-	-	2	- 2	20
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>- 4</b>	<b>-</b>	<b>- 2</b>	<b>- 2</b>	<b>22</b>

31.12.2016	Gesellschaften- mit maßgeblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Aktiva</b>						
<b>Forderungen an Kredit- institute</b>	-	-	-	<b>249</b>	-	<b>59</b>
davon: Geldmarkt- geschäfte	-	-	-	87	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	155	-	59
sonstige Darlehen	-	-	-	155	-	59
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>2 387</b>	<b>7</b>	-	<b>327</b>	<b>1</b>	<b>487</b>
davon: Geldmarkt- geschäfte	-	-	-	12	-	-
davon: Darlehen	2 376	7	-	315	1	487
Kommunaldarlehen	2 258	-	-	14	-	468
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	2	-	93	1	4
sonstige Darlehen	118	5	-	208	-	15
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Ver- mögenswerte</b>	<b>290</b>	-	-	<b>49</b>	-	<b>40</b>
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	103	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	64	-	-	49	-	1
davon: Forderungen des Handelsbestandes	123	-	-	-	-	39
<b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting- Derivaten</b>	<b>134</b>	-	-	-	-	-
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1 323</b>	-	-	<b>17</b>	-	-
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1 323	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	-	-	-	17	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>4 134</b>	<b>7</b>	-	<b>642</b>	<b>1</b>	<b>586</b>

31.12.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	-	-	-	343	-	119
davon: Einlagen von anderen Banken	-	-	-	-	-	30
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	984	46	1	305	4	757
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	612	1	-	36	-	109
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	-	-	-	-	-	1
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	84	-	-	8	-	285
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	59	-	-	8	-	-
<b>Nachrangkapital</b>	1	129	-	-	-	15
<b>Gesamt</b>	<b>1 069</b>	<b>175</b>	<b>1</b>	<b>656</b>	<b>4</b>	<b>1 177</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	308	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	35	-	3
1.1. - 30.6.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	19	6	-	10	-	8
Zinserträge	62	-	-	5	-	12
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 24	-	-	- 10	- 3	- 6
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>- 6</b>	<b>-</b>	<b>- 15</b>	<b>- 3</b>	<b>- 2</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

**(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis**

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss eingezogene Tochtergesellschaften</b>		
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BGG Marktcarré GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	100,00
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften</b>		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
<b>KMU Gruppe</b>		
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
<b>Sojourner Gruppe</b>		
Callisto Beteiligungsgesellschaft mbH Co.KG, Hamburg	-	-
Ganymede Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	-	-
Hyperion Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	-	-
Rhea Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	-	-
Titan Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	-	-
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds</b>		
<b>Joint Ventures</b>		
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	50,00	
caplantic GmbH, Hannover	–	45,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	–	44,00
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>1)</sup>	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>1)</sup>	–	75,00
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	–
<b>Investmentfonds</b>		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
<b>Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen</b>		
<b>Tochterunternehmen</b>		
Nordic Stralsund Ltd., Majuro (Marshallinseln)	–	–

<sup>1)</sup> Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

### (38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Übernahme sämtlicher Anteile der Bremer Landesbank durch die NORD/LB im Januar 2017 soll die Bremer Landesbank im Berichtsjahr vollständig in die NORD/LB integriert werden. Die rechtliche Fusion erfolgt am 31. August 2017; im Weiteren wird die organisatorische Integration vorangetrieben. Dies ist der erste Schritt im Rahmen des konzernweiten Transformationsprogramms „One Bank“, welches sich mit einem überschneidungsfreien Geschäftsmodell, einem daran angepassten Betriebsmodell sowie einer Vereinfachung der Konzernstruktur beschäftigt. Die weiteren vorgesehenen Maßnahmenpakete

sollen sukzessive konkretisiert und umgesetzt werden. Das Transformationsprogramm „One Bank“ verfolgt dabei auch das Ziel, bis Ende des Jahres 2020 nachhaltig Kosteneinsparungen von bis zu 200 Mio € vorzunehmen und dazu bis zu 1 250 Stellen abzubauen. Mit der Personalvertretung wurden im zweiten Quartal 2017 Gespräche hinsichtlich möglicher Maßnahmen aufgenommen. Eine Einigung wird für das dritte Quartal 2017 erwartet. Mit Erfüllung der Ansatzkriterien des IAS 37 werden entsprechende Rückstellungen für Restrukturierung im Abschluss erfasst.

## Aufstellung und Prüfung

- 103            Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 105            Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 22. August 2017

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Bürkle

Brouzi

Dieng

Dr. Holm

Schulz

Tallner



## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg.

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie verkürztem Anhang- und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferi-

sche Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 23. August 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Leitz  
Wirtschaftsprüfer

Bormann  
Wirtschaftsprüfer



## Weitere Informationen

- 108 Organmitglieder
- 109 Zukunftsbezogene Aussagen

## Organmitglieder

### 1. Mitglieder des Vorstands

Thomas S. Bürkle  
(Vorsitzender, seit 1. Januar 2017)  
Dr. Hinrich Holm  
(stv. Vorsitzender, seit 1. Januar 2017)  
Ulrike Brouzi

Christoph Dieng  
(seit 3. Februar 2017)  
Christoph Schulz  
Günter Tallner  
(seit 3. Februar 2017)

### 2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter- Jürgen Schneider (Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Ulrich Mägde  
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)  
Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen

Ulrich Markurth  
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

André Schröder (Zweiter stv. Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Ludwig Momann  
Vorsitzender des Vorstands,  
Sparkasse Emsland

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands,  
Ostsee Sparkasse Rostock

Felix von Nathusius  
Unternehmer

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands,  
Sparkasse Jerichower Land

Antje Niewisch- Lennartz  
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke  
Bankangestellte,  
NORD/LB Hannover

Frank Oppermann  
Bankangestellter,  
NORD/LB Hannover

Dr. Elke Eller  
Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin,  
TUI AG

Freddy Pedersen  
Gewerkschaftssekretär  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter,  
NORD/LB Braunschweig

Jörg Reinbrecht  
Gewerkschaftssekretär  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Prof. Dr. Susanne Knorre  
Unternehmensberaterin

Stefanie Rieke  
Bankangestellte,  
NORD/LB Magdeburg

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.





### **Finanzkalender 2017**

30. August 2017                      Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2017  
29. November 2017                Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2017

Unter [www.nordlb.de/berichte](http://www.nordlb.de/berichte) stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit und können unter [geschaeftsbericht@nordlb.de](mailto:geschaeftsbericht@nordlb.de) bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.  
Telefon: +49 511 361 - 43 38  
Email: [ir@nordlb.de](mailto:ir@nordlb.de)

### **NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank – Girozentrale -  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover  
Telefon: +49 511 361 – 0  
Fax: +49 511 361 – 25 02  
Email: [info@nordlb.de](mailto:info@nordlb.de)

### **Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)**

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	Stuttgart
Wolfenbüttel		

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.  
Details unter <https://www.blsk.de>

### **Auslandsniederlassungen**

London, New York, Singapur, Shanghai

### **Wesentliche Beteiligungen**

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover  
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover  
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel

**NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0  
Telefax: +49 (0) 511/361-2502  
[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)  
[www.facebook.com/nordlb](https://www.facebook.com/nordlb)  
[www.twitter.com/nord\\_lb](https://www.twitter.com/nord_lb)